

*Blätter des*

**5/2001** 107. Jg  
September / Oktober



# *Schwäbischen Albvereins*



**Unser Verein –  
lebendig  
vielfältig  
interessant**





## **Aufruf zur Woche des Schwäbischen Albvereins 20.-28. April 2002**

Zeigen wir unsere besten Seiten!

Die ganze Vielfalt, tausendfaches persönliches Engagement, Offenheit, Herzlichkeit, Begeisterung: Wie sympathisch und interessant unser Verein ist, soll im nächsten Jahr erstmalig landesweit während einer „Woche des Schwäbischen Albvereins“ vom 20.-28. April 2002 gezeigt werden.

Jede Ortsgruppe ist aufgerufen, sich in dieser Woche mit besonderen Aktionen – Natur- oder Kulturwanderungen, traditionelle Musik und Tänze oder Vorträge – den Mitbürgern werbewirksam zu präsentieren! In jeder Gemeinde und jeder Stadt, in der eine Ortsgruppe aktiv ist, soll die Bevölkerung unseren Verein kennen lernen. Zentrale und landesweite Veranstaltungen werden zusätzlich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf unseren Schwäbischen Albverein lenken.

Liebe Mitglieder,

bitte unterstützen Sie die Vorhaben Ihrer Ortsgruppe, informieren Sie sich über geplante Aktionen, laden Sie Ihre Freunde und Bekannte, Nachbarn und Kollegen ein! Helfen Sie mit, diese erste landesweite „Woche des Schwäbischen Albvereins“ zu einem Erfolg werden zu lassen!

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

– Präsident des Schwäbischen Albvereins –

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dieser Ausgabe wollen wir Ihnen zeigen, wie vielfältig die Aktivitäten des Schwäbischen Albvereins sind. Es erwartet Sie ein buntes Mosaik aus Berichten und Bildern, die eines gemeinsam haben: Es waren alles öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, zu denen nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch viele Gäste kamen. Wir wollen damit Anregungen für die Aktionswoche im nächsten Jahr weitergeben, der „Woche des Schwäbischen Albvereins“, die vom 20. bis 28. April 2002 stattfinden wird. In einigen Berichten werden auch die Erfahrungen verarbeitet, die in diesem Jahr bei den Vorläufern der Aktionswoche gewonnen wurden. Der Heilbronner Gau und einige Ortsgruppen haben hierzu verschiedene Darstellungsformen und Termine getestet. Wir hoffen, dass diese modellhaften Aktionen Impulse geben, selbst Ähnliches auszuprobieren. Dies gilt besonders für die Jugendarbeit im kulturellen Bereich; hierzu gibt das Interview mit Manfred Stingel (Vorsitzender des Kultur- und Volkstanzrates) grundsätzliche Informationen. Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen der Schwäbische Albverein mit seinen Seminaren und Fortbildungen im Haus der Volkskunst bietet! Es grüßen Sie herzlich

*Dr. Eva Walter & Franz R. ...*

## Inhalt

Seite	
4	Erlebnisreiches Wandern gefragt Heilbronner Gau testet Werbe-Initiative in breiter Öffentlichkeit
5	Rundherum im ganzen Gau Erfolgreiches Wanderprojekt vor der Haustüre
6	Pflanzenzauber auf den Fildern Offener Naturwandertag der OG Scharnhausen
7	...für die ganze Familie Zeltlager, Sonnwendfeier, Rock & Pop auf der Fuchsfarm – Brückenfest in Lauffen/Neckar
8	Ostereierwanderung Mu-Ki-Gruppe
8	Sonnwendfeier
9	Feiern auf dem Schwarzen Grat 30 Jahre Aussichtsturm
9	Klein, aber fein ... Das Jahresprogramm der OG Bissingen-Nabern
10	Aktionstag im April 2001
10	Natur erleben und bewahren
11	101. Deutscher Wandertag
11	Euro Rando
11	Als Gruppe aktiv Jugendgruppe Bernstadt
12	Wie gewinne ich junge Mitglieder? Interview mit Manfred Stingel
14	Köpfe, Funktionen, Biografien Funktionsträger des Albvereins
19	Naturpark Schwäbische Alb Grundsatzstudie vorgestellt
20	Schwäbische Albvereinsjugend aktiv
22	Kinderseite - Rätsel
23	Mundart & Musik
24	Schwäbischer Albverein – Intern
27	Schwäbischer Albverein – Aktiv
28	Neue Bücher

# Erlebnisreiches Wandern gefragt

Von Heiner Weidner, Beilstein

Die „Woche des Schwäbischen Albvereins 2002“ rückt mit Riesenschritten näher. In einigen Gauen und vielen Ortsgruppen wird schon eifrig diskutiert und geplant; andere warten noch auf die exakten Vorgaben. Der Heilbronner Gau testet seit April in seiner Aktion „Tour de Natur 2001“ mögliche Konzepte. Über ihre ersten Erfahrungen berichten hier die Ortsgruppen Lauffen, Roigheim, Neuhütten, Beilstein, Leingarten und Sülzbach.

Kurz nach Ostern hatte Gauobmann Rolf Kaelble (Wüstenrot) – als langjähriger Chef des Tourismus-Verbandes „Neckarland-Schwaben“ in touristischen Dingen nicht unerfahren – Presse und Öffentlichkeit informiert; radelnde Familien assistierten ihm beim Lokaltermin der Pressekonferenz im Weinsberger Tal. „Heilbronner SAV-Gau als Testfall“, schrieb daraufhin die „Heilbronner Stimme“ zum Start der Gau-Aktion. „Unser Wandervolk wird immer jünger“ titelte das auflagenstarke „Echo am Mittwoch“ und das SWR-4-Frankenradio zog mit einer ausführlichen Reportage gleich.

In 46 Rathäusern, im städtischen Verkehrsamt Heilbronn, in den Gemeindeblättern des Landkreises und bei den 23 Ortsgruppen des Heilbronner Gaues lief zur gleichen Zeit die Informations-Kampagne: Zehntausend Prospekte werben seitdem Woche für Woche für diese offenen Wandertage; mit Sponsorengeldern fiel die Finanzierung leichter.

## 14 Offene Wandertage von April bis Oktober

Die ganze Vielfalt des Neckarlandes und der Waldberge öffnete der Heilbronner Gau des Schwäbischen Albvereins bei seiner „Tour de Natur 2001“ für jedermann. 14 Themen hatten die Vertrauensleute und der Gauausschuss schon im Herbst zuvor ausgewählt und über das Jahr verteilt. Dabei gab es Historie zum Anfassen, botanische Exkursionen in die Schutzgebiete, Erlebnisreisen mit dem Förster in den Wald oder mit dem Wengerter in die Weinberge, Ausflüge für Große und Kleine, auch mit dem Rad oder auf Rollerskates.



Das Ökosystem Wald erläutert ein Förster anhand von Baumscheiben und Stammhölzern im Leintal

Zu Beginn im April wurde die OG Lauffen bei der Stadtgeschichte und einem Rundgang im moorigen Biotop der alten Neckarschlinge von einer starken Hundertschaft Mitwanderer überrascht. Im Mai konnten die Mitarbeiter des Naturschutzdienstes Woche für Woche in Möckmühl, Neuhütten und Roigheim kleinere und größere Gruppen in die Geheimnisse der Standorte von Orchideen und anderen seltenen Pflanzen einführen oder junge Familien über Stock und Stein in einsame Klängen begleiten. Im Juni radelten Beilsteiner und ihre Gäste durchs Bottwartal und besuchten ein Schloss und ein Weingut mit Schnapsbrennerei. Im Juli führte Experte Ernst Voith auf Försterpfaden in den Taschenwald zwischen Schluchtern und Schwaigern, erläuterte Jahresringe an Baumscheiben, Sturmholz-Nasslager und Ameisenhaufen. Die OG Obersulm-Sülzbach begann ihren Wandertag zunächst mit einem Besuch in der heimischen Kilianskirche, testete das klangvolle Windspiel auf der Burgruine Weibertreu und ließ sich am Weinsberger Lehrpfad in die Geheimnisse des Wein- und Obstbaues einführen.

## Biotope, Burgen und Solarstrom

Bei den offenen Wandertagen im August erschlossen Heilbronner Wanderführer die Eigenheiten Hohenloher Burgen, Kirchen und Ruinen, gruben Große und Kleine in der Wüstenroter Pfaffenklinge ehrgeizig nach verborgenen Silberschatzen. Eine besondere Attraktion bot die deutsche Solar-Hauptstadt: In Neckarsulm-Amorbach durfte das Albvereins-Gefolge einen Blick in die Zukunft der Sonnenenergie werfen.

Im September gelten die Besuche in Neuenstadt und Cleversulzbach der Geschichte von Eduard Mörike, in Gundelsheim den Fährleuten am Neckar und den Pflegern der Greifvogelwarte Guttenberg. Im Oktober sind in Willsbach und am Breitenauer See die jungen Familien auf Rollen und Rädern aller Art zum „Sport mit Kids und Bikes“ gefordert, ehe die „Tour de Natur 2001“ mit der 14. Station am 28. Oktober betont romantisch auf der Möckmühler Götzenburg und an Jagst und Seckach drum herum ihr Ziel erreicht.

Für eine abschließende Bilanz mag es noch zu früh sein. Die Mühen und Kosten für Vorbereitung und Organisation – jeweils auch mit der notwendigen Versorgung und zünftigen Abschluss – haben sich nach Auffassung der Verantwortlichen gelohnt. Wichtig ist vor allem, dass in der Presse auf jede Veranstaltung mehrfach mit exakten Daten hingewiesen wird, dass Betreuer und Begleiter vorsorglich in größerer Zahl bereitstehen und dass die angegebenen Zeiten eingehalten werden.

Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit über einen so langen Zeitraum wie sechs Monate wach zu halten, ist fast nicht möglich; es gibt gerade im Sommer allzu viele ablenkende Ereignisse. Diese Eindrücke mögen dafür sprechen, vergleichbare Aktionen auf einen kürzeren Zeitpunkt zu konzentrieren. Die 14 Offenen Wandertage im Neckarland tragen zweifellos dazu bei, die vorhandenen Kenntnisse über die lebendige Vielfalt des Schwäbischen Albvereins zu erhalten und zu stärken.

# Rundherum im ganzen Gau

Von Jürgen Gruß, Gaukulturwart im Esslinger Gau

**Wanderungen in die nähere Umgebung – wer bestreitet dies! – gehören zu den schönsten Momenten in unserem Alltag. Unsere Gaugebiete sind Bücher der Natur- und Heimatkunde, die uns animieren, auch einmal ihre Seiten zu lesen. Die Hobbyhistoriker, die Naturverbundenen, die vielen Naherholungssuchenden fühlen sich auf geführten Wegen ihrer Umgebung wohl.**

Seit der Esslinger Gau des Schwäbischen Albvereins vor sechs Jahren den Tag der Heimat als kulturelle Würze in seinem Jahresprogramm aufnahm, verfolgen wir den Wunsch, unsere nähere Heimat der Bevölkerung zu erschließen und näher zu bringen. Mit thematischen Wanderungen an einem Tag Ende April oder Anfang Mai haben wir begonnen; schließlich kam der Gauausschuss auf Initiative von Roland Klöckler, dem ehemaligen Vertrauensmann der OG Wolfsluglen, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, unserem Gauobmann, und mir als Fachwart für Heimat und Brauchtum (Kulturwart) im Gau, auf die Idee, erstmals eine Rundwanderung durch alle Ortschaften unseres Albvereingaus zu unternehmen. Das Projekt soll innerhalb von zehn Jahren abgeschlossen sein.

Im südlichsten Ort Wolfsluglen fiel im Jahr 1999 der Startschuss. Bürgermeister Emhardt begrüßte die rund 240 anwesenden Wanderfreundinnen und -freunde aus der Region am Schulzentrum seiner Gemeinde und wünschte der Sache viel Glück und gutes Gelingen. Grußworte und umfassende Informationen durch die Kollegen schlossen sich bei strahlendem Wetter an. Die Gemeinde Wolfsluglen und die OG organisierten ein Rahmenprogramm u. a. mit Ortsrundgang, Kirchenführung, Mittagsverpflegung. In etwa drei Gruppen zu achtzig Personen starteten wir im viertelstündigen Abstand die Gaurundwanderung, dessen erste Etappe nach Neuhausen/Filder führte. Die Wolfsluglener Wanderführer übergaben im Bereich der Markungsgrenze den Neuhauser Kollegen symbolisch den Wanderstab.

Wo es sich anbot, erfolgten durch örtliche Amtsträger Erläuterungen zu Kultur und Natur. Die drei Neuhauser Wanderführer führten uns über die Josefskapelle, das Biotop Lehmgrube zu ihrem Vereinsheim im Zentrum. Dort wurde bei einer eindrucksvollen Hocketse auf den guten Start der Gaurundwanderung angestoßen. In diesem Stil ging es ein Jahr später von Neuhausen über Scharnhausen (die OG unterstützte die Mittagsrast mit Getränken und



Foto: Jürgen Gruß

## Erste Etappe der Gaurundwanderung im Esslinger Gau im April 1999

Gegrilltem) weiter nach Kemnat. An der Festhalle beschlossen wir zünftig den zweiten Teilabschnitt.

Dieses Jahr führte die Fortsetzung der Gaurundwanderung von Kemnat über Ruit und das neue modellhafte Wohngebiet Scharnhauser Park nach Nellingen. Oberbürgermeister Rösch und die OG Ostfildern-Nellingen stärkten den wiederum über 200 Mitwanderern Bauch und Rücken. Den Abschluss fanden wir in Denkendorf in der Kelter unterhalb des Klosters. Es war bis heute das längste Teilstück dieser Tour durch den Gau. Nächstes Jahr führt der vierte Abschnitt vom Kloster Denkendorf über Berkheim nach Esslingen/Stadt.

Es ist eine kollektive Herausforderung aller 20 Ortsgruppen und Gemeinden im Esslinger Gau – in dem ja bekanntlich die Wiege des Schwäbischen Albvereins steht. Der Großteil der jeweiligen Ortsgruppenmitglieder bringt sich mit Führungen, Vorbereitungen, Service, Technik oder Betreuung in das Haupt- und Rahmenprogramm ein. Koordinationen und Abstimmungen beleben die Verantwortung für das Gelingen und das Zusammengehörigkeitsgefühl aller. Eine Demonstration im Sinne unserer Gründungsväter, wie wir meinen.

Zu den einzelnen Jahresetappen, über deren Orte und die wichtigen Stationen erscheinen heimatkundliche Broschüren. Für Hilfestellungen, eine solche Rundwanderung auch in anderen Gauen ins Leben zu rufen, stehe ich gern zur Verfügung.

Jürgen Gruß, Reyherstrasse 7, 73760 Ostfildern-Kemnat

# Pflanzenzauber auf den Fildern

Von Gudrun Remmers und Horst Gromer

**An einem Sonntag im Mai 2001 lockte ein strahlender Spätfrühlingstag die Menschen ins Freie. Die Luft war von Grilldüften geschwängert, denn überall hatten die Vereine ihre „Hocketsen“. Wer würde wohl den kulinarischen Genüssen widerstehen und unserer Einladung folgen, sich um 14 Uhr zur botanischen Wanderung vor dem Albvereinsheim einzufinden?**



Fotos: Uli Hempel

Immerhin kamen 26 interessierte Pflanzenfreunde, darunter auch Familien mit Kindern. Erfreulicherweise waren es auch zehn Personen, die zum ersten Mal an einer Albvereinswanderung teilnahmen. Alle wurden mit Plastiktüten und Bestimmungsbüchern ausgestattet; für die Kinder gab es Becherlupen. Biologielehrerin Gudrun Remmers führt die Gruppe zunächst durchs Wohngebiet, dann über die Filderäcker hin zu den Wiesen, entlang des Waldrandes bis zum Feuchtgelände an der Körtsch. Kaum losgelaufen, bot uns bereits der Garten vor dem Pfarrhaus in Scharnhausen reichlich Anschauungsmöglichkeiten blühender und sporentragender Pflanzen: Beinwell, Immergrün, Akelei, verschiedene Wolfsmilcharten, Farne und Waldsimsen. Zu jeder Pflanze gab es kleine Geschichten; unsere Wander-

führerin musste sich bremsen, um die Gruppe nicht mit zu vielen Namen und Pflanzengeschichten zu überfordern. Der Wegrain entlang der Felder bot eine Menge neuer Pflanzen, die zu ständigen Begleitern wurden und uns die Möglichkeit zur Wiederholung der oft exotisch erscheinenden Pflanzennamen gaben. So prägten sich allmählich die Pflanzen ins Gedächtnis ein: Wiesenschaumkraut, Zaunwicke, Wilde Möhre, Wiesenkerbel, Augentrost, Ehrenpreis, Zittergras und Wiesen-Klappertopf, dessen Name zur allgemeinen Belustigung beitrug.

Es war interessant zu beobachten, wie die Teilnehmer, von Neugier getrieben, sich immer intensiver mit den Pflanzen beschäftigten. Die Schönheit und Vielfalt der Pflanzenwelt brachte einigen Unkundigen ein ganz neues „Aha-Erlebnis“. Die Flora im Laubwald der Flussaue an der Körtsch hatte ihren besonderen Reiz. Dort fanden wir den Aronstab mit seiner raffinierten Fliegenreuse, die Einbeere, die durch ihre einfache Blütenarchitektur besticht, den Salomonsiegel, den Rübenkälberkopf – alles geheimnisumwobene Giftpflanzen, die gleichzeitig auch Heilpflanzen darstellen und schützenswert sind. Weite Teile des Waldes waren von einem weißen Teppich des blühenden Bärlauchs bedeckt, und der Knoblauchgeruch zog uns in die Nase. Einige Teilnehmer deckten sich mit frischen, zarten Bärlauchblättern ein, die einen hervorragenden Knoblauchersatz für viele Speisen darstellen.

Nach zwei Stunden trafen wir im Vereinsheim ein. Dort wurde die „Pflanzenausbeute“ noch einmal genauer bestimmt und den Pflanzenfamilien zugeordnet. 14 Plakate über die wichtigsten Pflanzenfamilien gaben wichtige Hilfen beim Bestimmen. Ein lustiges Pflanzenquiz motivierte vor allem die Kinder. Natürlich hatte der Albvereinswirt Walter Klimke für Essen und Trinken gesorgt, was nach dieser Wanderung gern angenommen wurde. Um etliches Wissen bereichert, gingen die Teilnehmer zufrieden nach Hause. Alle hatten den Wunsch nach Wiederholung solch einer Wanderung – möglichst zu den verschiedenen Jahreszeiten. Dieses Anliegen werden wir auf alle Fälle in der „Woche des Schwäbischen Albvereins“ im nächsten Jahr berücksichtigen.



**Links: Als Pflanzenführerin fungierte mit Hingabe die Biologielehrerin Gudrun Remmers**

**Rechts: Abschließende Bestimmung der gesammelten Pflanzen im Vereinsheim der Ortsgruppe**



## Zeltlager, Sonnwendfeier, Rock & Pop auf der Fuchsfarm – Brückenfest in Lauffen

# ...für die ganze Familie!

Von Roland Luther

Es war Freitag, 22. Juni 2001, 16 Uhr. 150 Albvereinsfamilien befinden sich auf der Fuchsfarm im Familienzeltlager – in Gallien des Asterix und Obelix im Jahr 50 v. Chr.. Da meldet sich an der Pforte ein Ü-Wagen von SWR 1 mit der Bitte um eine Live-Übertragung aus dem Zeltlager in die große, weite Welt. Dieser Bitte wurde natürlich entsprochen, und nach dem Gallischen Nachtessen traf man sich zum Begrüßungsabend im Großzelt. Die Stimmung um Majestix Rollix (Häuptling des Stammes) war bereits so toll, dass die Stereoanlage ihren Geist aufgab und sich brennend verabschiedete. Bei Nachtwanderung, Lagerfeuer und geselligem Beisammensein klang der erste Tag aus.



Fotos: Walter Armbruster, OG Altmünster

Das Gelände rund um die Fuchsfarm ist ideal für die „Wildschweinjagd“

Zweiter Tag: Herrlicher Sonnenschein. Jetzt waren Workshops angesagt wie Galliertanz, Zauberspruch, Musik, Kostüme, Perlenarmbänder, Helme, Druidenstand, Masken, Wildschweine und Gallische Olympiade. Alle fieberten dem großen Gallierfest am Abend entgegen. Ein dreistündiges Non-Stop-Programm stellte dann tatsächlich alles, was die Fuchsfarm bisher je gesehen

hat, in den Schatten. Keinen hielt es mehr auf den Sitzen. Alle standen auf den Bänken und feuerten die Akteure zu Höchstleistungen an. Mit Rock und Pop ging das Gallierfest zu Ende. Der ereignisreiche Tag klang



Jubel und Begeisterung beim Gallierfest auf der Fuchsfarm

dann mit einem großen Sonnwendfeuer aus.

Dritter Tag: Wieder herrlicher Sonnenschein. Am Vormittag wurde zur großen Wildschweinjagd auf dem Raichberg geblasen. Fast alle Wildschweine wurden erlegt und anschließend am Lagerfeuer gebraten und mit großem Hunger gegessen.

Dieses Wochenende ist sicherlich an keinem Gallier spurlos vorübergegangen. Die Heimfahrt traten alle müde, aber hochzufrieden an und versprachen nächstes Jahr wiederzukommen. Majestix, Asterix, Obelix, Miraculix, Troubadix & Co bedanken sich bei dem fantastischen Koch Carlos und seinem Team, bei allen, die geplant und organisiert haben, und natürlich bei den Teilnehmern, die die besten Gallier waren, die es je gab.

## Brückenfest, Gefängnisturm-Einweihung & Pedros Zauberei

Von Mattias Fischer, OG Lauffen

Wir vom Schwäbischen Albverein hatten beim Lauffener Brückenfest am 16. und 17. Juni zwei gute Gründe zum Feiern: Die Sanierung des Alten Gefängnisses, 1998 als Vereinsheim von der Stadt angemietet und seitdem in mühevoller Kleinarbeit Stück für Stück restauriert, war mit dem Ausbau des Turmes kurz zuvor abgeschlossen worden. Hochkarätige Gäste, wie der Bürgermeister der Stadt Lauffen, Klaus-Peter Waldenberger, der frischgebackene Präsident des Schwäbischen Albvereins, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, der Heilbronner Gauvorsitzende Rolf Kaelble sowie die Lauffener Stadträte ließen es sich nicht nehmen, der feierlichen Eröffnung des Turmes beizuwohnen. Sie würdigten die hervorragende Arbeit der Vereinskameraden um Karl Schinacher mit bewegten Worten.

Das zweite Highlight war die Gründung der Familiengruppe innerhalb der OG Lauffen. Mit Andrea und Mattias Fischer haben wir ein engagiertes Ehepaar gefunden, das nicht nur gute Ideen hat, wie man gerade junge Familien und Alleinerziehende für die Schönheiten der Natur und des Wanderns begeistern kann, sondern auch hoch motiviert ist, diese in die Tat umzusetzen. Mit großer Freude konnten wir am Sonntag zwei weitere Gäste begrüßen: den Leiter der Familienkommission des Schwäbischen Albvereins, Roland Luther, und seinen Stell-

vertreter, Peter Holota – Letzterer wohl eher bekannt als Pedro, der Zauberer. Es war schon eine ziemliche Unverfrorenheit, die sich dieser Pedro da geleistet hatte, einfach die Gebeine unserer Ortsheiligen Regiswindis aus der Gruft zu klauen – wo kämen wir da hin, wenn das jeder machen würde! So ein Schwerenöter muss natürlich sofort weggeschlossen werden (ein Glück, dass das Alte Gefängnis zwei Zellen hat). Aber Pedro, das alte Schlitzohr, hatte mal wieder einen Trick parat, wie er sich seiner gerechten Strafe entziehen konnte: Er führte das anwesende Publikum mit seinen Zaubersprüchen an der Nase herum, und dem hat das auch noch so gut gefallen, dass die zweijährige Haftstrafe auf zehn Minuten verkürzt werden musste. Welch eine Schande! Aber wenigstens revanchierte sich Pedro bei seinen meist jungen Zuschauern mit vielen Luftballons, die er in alter Zaubermanier zu kleinen Tieren, Palmen und Ritterrüstungen verarbeitete und damit viele glückliche Kindergesichter zauberte.



Foto: Mattias Fischer

Wir haben allen Grund, dankbar zu sein, nicht nur den vielen Gästen, über die wir uns in den zwei Tagen sehr gefreut haben, sondern auch den vielen freiwilligen Helfern, die dafür gesorgt haben, dass sich unsere Gäste gern an das Brückenfest erinnern werden.

Spaß und Spiel: Zauberer Pedro wird in Ketten abgeführt

„Mu-Ki-Gruppe“

# Ostereierwanderung

Von Melitta Schneider, OG Elchingen

Die Ostereierwanderung ist bereits seit Jahren ein fester Bestandteil unseres Wanderplans und findet immer am Ostersonntag statt. Auch in diesem Jahr hatten sich wieder 32 Kinder angemeldet, und so musste unser „Albvereins-Osterhase“ mit seinen Helfern ganze Arbeit leisten, um alle Nester altersgerecht zu verstecken. Bei recht kühlem, aber trockenem Wetter starteten die Kinder zusammen mit Eltern und Großeltern zur etwa drei Kilometer langen Wanderung. Auf dem Weg zur „Osterhasenwiese“ hat der Osterhase immer wieder kleine Schilder aufgestellt, damit die Kinder den richtigen Weg nehmen. Einmal hat er ihnen jedoch ein Schnippchen geschlagen und sie auf eine falsche Fährte geführt. Es kamen jedoch alle bei der Osterhasenwiese an. 90 bunte Eier hat der Osterhase hier einzeln hinter Baumstümpfen, Wurzeln und Gräsern versteckt, und alle Eier sind von den Kindern gefunden worden. Anschließend begann die Suche nach den Nestern, die alle mit Namensschildern versehen waren, so dass jedes Kind sein Nestchen mit Hilfe von Mama und Papa gefunden hat.

Unsere „Mutter-Kind-Gruppe“ besteht seit 1998. Zur Zeit treffen sich jeden Donnerstag ca. 11 Kinder im Alter von einem Jahr bis drei Jahren mit ihren Müttern zum Spielen, Basteln, Singen und Tanzen. Im Sommer

ist noch eine Familienwanderung „Buggy on Tour“ geplant, die speziell für Familien mit kleinen Kindern ausgerichtet ist. Weitere gemeinsame Unternehmungen: Hüttenwochenende in einer Albvereinshütte sowie Nikolauswanderung.



Foto: Melitta Schneider



Foto: Johannes Kaps

# Sonnwendfeier

Von D. Steck, OG Stetten/ Filder

Zur traditionellen Sonnwendfeier auf der Spielwiese neben unserem Wanderheim „Stettener Hütte“ konnten wir in diesem Jahr weit über 1.000 Gäste begrüßen. Der Wettergott hatte ein Einsehen mit unserem Vorhaben, und bei strahlendem Sonnenschein versprachen die Temperaturen auch für den Abend und die Nacht angenehme Wärme. Da wir die Sonnwendfeier von der Musikrichtung eher unserer Jugend und dem Mittelalter zusprechen, engagierten wir zum drittenmal die HEART-BREAKERS. Mit Oldies und Balladen zu Anfang, jedoch stetig auch fetzigeren Rhythmen war die Tanzlust geweckt, und unsere Spielwiese verwandelte sich in einen Tanzboden. Die Jugendgruppe unter Leitung von Manfred Ottmüller hatte für die Gastkinder und Jugendlichen einen Kletterbaum errichtet. Und gar mancher versuchte, an die Spitze zu den verlockenden Preisen empor zu klettern.

Bei Einbruch der Dunkelheit formierten sich mit leuchtenden Augen die Kinder der Jugendgruppe und die Gastkinder und entzündeten mit Fackeln den Holzstapel, welcher in diesem Jahr sehr schnell in den Nachthimmel empor loderte.

„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“, heißt es so schön, und unsere zahlreichen Gäste waren in der Tat recht durstig und hungrig. Mit Gegrilltem und Pommes, den Waffeln der Jugendgruppe sowie der Mithilfe des Wirtes unseres Nachbarn, des Schützenvereins, der Gyros anbot, bekamen wir alle Hungrigen satt. Bis tief in die Nacht wurde gefeiert, getanzt und gelacht.



## 30 Jahre Aussichtsturm

# Feiern auf dem Schwarzen Grat

Von H.-H. Grassmann, OG Isny/ Allgäu-Gau

Das 30-jährige Jubiläum des Aussichtsturmes auf dem Schwarzen Grat (1.118 m) feierten rund 1.000 Wanderfreunde am 20. Mai 2001 bei strahlendem Wetter. Früh kamen in geführten Gruppen die Wanderer auf den vorbereiteten Festplatz. 150 Mitglieder mit den acht Wimpeln aus den OGen im Allgäu-Gau waren dabei. Graf von Quadt, Bürgermeister Behring aus



Isny und andere Ehrengäste, auch Gauobmann Brunner, wurden von Vertrauensfrau Gerlinde Maier in ihrer rückblickenden Ansprache begrüßt. Der Aufstieg der Scharen von Wanderern bis zum späten Nachmittag wurde durch die wunderschöne Aussicht vom Turm und – ebenso wichtig – durch die gute Versorgung mit Speise und Trank belohnt. Flotte Musik von der Stadt- und Stadtjugendkapelle Isny begleitete das Wiedersehen und die Gespräche. Neue Kontakte wurden geknüpft. Für



Kinder war eine viel genutzte Spielecke eingerichtet.

Seit vielen Jahren sorgen Mitglieder der OG Isny für Ordnung und guten



Fotos: Gerlinde Maier

Zustand des Turmes und seinem Umfeld in ehrenamtlicher Tätigkeit. So dürfen unsere Besucher weiterhin davon ausgehen, dass die Wanderwege zum Schwarzen Grat und der lohnende Aufstieg im Turm besondere Erlebnisse sind.

## Aufruf zum Wettbewerb:

# Die besten Jahresprogramme!

Alle Ortsgruppen und Gaue werden hiermit aufgerufen, sich an einem edlen Wettstreit um das schönste / beste / attraktivste Jahresprogramm 2002 zu beteiligen!

Die Jury, bestehend aus Präsident Dr. Hans Ulrich Rauchfuß, Vizepräsident Prof. Dr. Theo Müller, den beiden Schriftleitern der Blätter und dem Vorsitzenden des Kulturrates, Manfred Stingel, wird alle an die Redaktion der „Blätter“ (Adresse siehe Impressum S.35) eingeschickten Jahresprogramme bewerten und auszeichnen. Die inhaltlich und ästhetisch-gestalterisch Besten werden in einer Ausgabe der „Blätter“ vorgestellt. Geht eine repräsentative Anzahl bei der Jury ein, wird aus ihnen für die Hauptversammlung 2002 eine Ausstellung erstellt.

Einsendeschluss: 15. Jan. 2002



# Aktionstag im April 2001

Von Fritz Wilhelm Lang, OG Schwenningen



Fotos: Fritz Wilhelm Lang

**Aktionstage beim Schwäbischen Albverein: Was verstehen wir nicht alles darunter! Naturschutztage, Heimatkundliche Wanderungen, Unternehmungen für die Familie, Offene Wandertage – der Vielfalt sind keine Grenzen gesetzt. Die OG Schwenningen entschied sich für einen Aktionstag vor Ostern am 7. April auf dem Schwenninger Wochenmarkt. Die Aktion wurde im Vorfeld mit der örtlichen Presse abgesprochen, die mit mehreren großen Berichten die Bevölkerung informierte. Familienfachwart Ralf Kille gestaltete ein Familienwanderungsblatt, das in Kindergärten, Schulen und der Stadtbibliothek zum Mitnehmen auflag.**

Der 7. April rückte näher, und mit großen Sorgenfalten wurde der Wetterbericht im Internet und im Fernsehen verfolgt. Konnte der Aufbau noch trocken durchgeführt werden, setzte bald darauf Regen ein, und die Kälte trieb die Besucher mehr nach Hause als an unseren Stand. Trotz den Wetterunbilden war der Stand öfters umlagert, und selbst Landrat Karl Heim vom Schwarzwald-Baar-Kreis ließ

es sich nicht nehmen, einen kurzen Besuch abzustatten und seine Beitrittserklärung abzugeben!

In zwei Partyzelten präsentierte sich der Schwäbische Albverein mit seinen Verlagswerken, Wanderkarten und was sonst noch alles zum Verkauf bereit steht. Olaf Singert von der Hauptgeschäftsstelle übernahm diesen Teil. Ein Glücksrad lockte die Zuschauer an; gewinnen konnte man Freifahrten aus dem Jahresprogramm der OG Schwenningen. Eine wandelnde Litfass-Säule mit Werbeplakaten des Albvereins war eine zusätzliche Idee, die Wochenmarktbesucher an den Albvereinsstand zu locken. Eine Woche vor Ostern lag es nahe, Ostereier zu verteilen; vom Familienfreizeitpark konnten wir das Osterhasenkostüm (re.) ausleihen. Zu guter letzt genehmigten Vorstandschaft und Ausschuss eine Stellwand im Wert von DM 7.000.—, schnell aufbaubar und auch für andere Ortsgruppen, vor allem für den Gau, verwendbar, da man im oberen Schriftzug bewusst den Hinweis auf die Ortsgruppe Schwenningen/Neckar unterließ.



Der Aktionstag und die begleitenden Aktionen führten dazu, dass vom Schwäbischen Albverein in der Gesamtstadt Villingen-Schwenningen gesprochen wurde. Die Stagnation im Mitgliederzuwachs wurde überwunden. Seit mehreren Jahren bewegte sich der Mitgliederstand zwischen 500 und 510. Das gesetzte Ziel mit 550 Mitgliedern wurde erreicht, und weitere werden sicher noch hinzustoßen. Wichtig sind uns aber nicht nur neue Mitglieder, sondern auch ein aktiver Wanderbetrieb und Leben in allen Fachbereichen. Nur so ist sichergestellt, dass die Ortsgruppe sich immer wieder aus sich selbst heraus weiterentwickelt und die Ideale des Vereins weiterträgt. Ich bin gerne bereit, Ideen weiterzugeben oder in einem persönlichen Gespräch Rede und Antwort zu stehen. Fritz Wilhelm Lang, Lichtenberger Weg 23, 78056 VS-Schwenningen, Telefon 07720/66966, Telefax 07720/958 453

## Natur erleben und bewahren

Von Dr. Rudolf Schlegelmilch, OG Aalen

Jüngst schuf die Stadtverwaltung Aalen ein „Bürgerbüro“, das sich der Förderung und Koordinierung ehrenamtlich dem Gemeinwohl dienender Vereine und Bürger widmet. Die Leiterin dieses Büros, Eugenie Dambacher, verhalf den Umwelt- und Naturschutzverbänden der Stadt zu einer viel beachteten Selbstdarstellung, indem sie in Zusammenarbeit mit der Aalener Stadtbibliothek die Ausstellung „Natur erleben und bewahren“ organisierte. Sie fand vom 16. 6. bis 14. 7. unter Teilnahme des NaBu, des BUND, der Naturschutzgruppe Vorderes Härtsfeld und der OG Aalen des Schwäbischen Albvereins statt.

Der Albverein nutzte diese seltene Chance und präsentierte in der Stadtbibliothek auf dieser Ausstellung den größten Teil der gezeigten Exponate. Besonders umringt war ein Stereomikroskop (re.), das dem Schwäbischen Albverein vom Urweltmuseum Aalen zur Verfügung gestellt



Foto: Dr. Rudolf Schlegelmilch

und mit einem Wechselrevolver ausgerüstet war. Dieser trug 16 Präparate aus der Welt kleinster Organismen. Dazu waren in zwei großen Vitrinen Beispiele von Nützlingen und Schädlingen unserer Wälder ausgestellt, die das Forstwirtschaftliche Bildungszentrum Königsbronn-Itzelberg zur Verfügung gestellt hatte. Viele Großfotos dokumentierten die vielseitige Arbeit der OG. Die Ausstellung wurde von mehreren Aktivitäten in freier Natur begleitet, wie z. B. einer Wald-

begehung mit dem Förster, der Beobachtung einer Bachfauna oder einer Bussexkursion zu den Grotten und Schluchten des Welzheimer Waldes. Mehrere Schulklassen nutzten die Ausstellung zur anschaulichen Ergänzung des Unterrichts; die Bibliothek bot einschlägige Literatur an.

# 101. Deutscher Wandertag

Die „Waldstadt Iserlohn“ hatte vom 5. bis 9. Juli zum 101. Deutschen Wandertag ins Sauerland eingeladen. Mit einer stattlichen Delegation war der Schwäbische Albverein – der weitaus größte der 56 Verbände – auch beim fünf Kilometer langen Festzug dabei. Die große Wimpelschar wurde von der Trachtengruppe des Hohenloher Gaues mit der Albvereins-Standarte und den Vorstandsmitgliedern mit Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß angeführt. Zum Empfang der Wimpel-Wandergruppe aus Schmalkalden gab erstmals Bundespräsident Johannes Rau den Wanderern die Ehre.

Verbandspräsident Karl Schneider wurde in seinem Amt für weitere vier Jahre bestätigt, ebenso Vizepräsident Peter Stoll. Der zweite Preis im Wanderwettbewerb des Bundesverbandes ging an die OG Bad Mergentheim; Familie Hoffmann und zehn Mitwanderer benötigten für die 394 Kilometer von zuhause bis Iserlohn planmäßig 17 Tage.

Heiner Weidner



Foto: Dieter Stark



Foto: Dinkel

## Euro Rando

Im Zeichen der grenzüberschreitenden Völkerverständigung waren Tausende von Wanderern beim „Euro Rando“ (französisch für „Wanderung“), einer großen Stafettenwanderung quer durch Europa, unterwegs. Auf zehn Routen wurden 23 Länder durchwandert, von den äußersten Zipfeln im Westen (Portugal, Andalusien, Bretagne, Irland), im Norden (Finnland, Schweden), im Osten (Polen, Slowakei, Rumänien) und im Süden (Kreta, Italien) bis Straßburg. Treffpunkt und große Schlussveranstaltung – unter der Schirmherrschaft von Europaparlament und Europarat – ist vom 22. bis 30. September in Straßburg.

Unser Foto links zeigt den Start der Nordroute in Rothenburg o.T. am 14. Juli; die Südroute kam von Isny durch Oberschwaben auf die Schwäbische Alb. Auf dem Raichberg trafen sich beide Routen am 19. August zu einem großen Fest.

## Jugendgruppe Bernstadt

# Als Gruppe aktiv

Von Silvia Seiler, OG Bernstadt

Wenn ich hier sage, eine Jugendgruppe stellt sich vor, ist das nicht ganz korrekt. Eigentlich sind wir ja zwei. Die Kleinen sind zwischen fünf und neun Jahre alt und nennen sich Marienkäfer. Von diesen Marienkäfern gibt es 15 Stück und eine Jugendgruppenleiterin namens Iris, die mit den Kindern interessante Dinge bastelt. Den Volkstanz dieser Gruppe übernimmt Michaela. Sie treffen sich abwechselnd alle zwei Wochen für eine Stunde, wo es lustig zugeht.



Fotos: OG Bernstadt

Die Großen sind zwischen zehn und 15 Jahre alt und nennen sich „Movie Star“. Davon gibt es 17 Stück und mich als Jugendgruppenleiterin. Unsere kreative Schaffenskraft bringt tolle Dinge hervor, wie T-Shirts, die ihr auf dem Bild unten sehen könnt. Das Tanzen dieser Gruppe hat auch Michaela übernommen. Die Kinder tanzen Volkstanz in ihren Trachten und moderne Tänze in ihren T-Shirts. Wobei beides riesig Spaß macht.



Das ist natürlich nicht alles, was wir machen. Die kleinen Wanderungen der Gruppe organisieren wir selbst. Jedes Jahr zur Jahresfeier führen wir ein Theaterstück auf, das wir natürlich viele Wochen proben, was sich aber wirklich lohnt. „Als Gruppe aktiv“ ist unser Motto.

# Wie motiviert man junge Leute?

Ein Gespräch der Schriftleitung der „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ mit Manfred Stingel über Volkstanz, das Musizieren und das internationale Flair

**Schriftleitung:** Als Vorsitzender des neuen Kulturrats können Sie auf 12 Jahre erfolgreiche Arbeit im Volkstanzrat und 36 Jahre als Leiter der von Ihnen und Ihrer Frau gegründeten Volkstanzgruppe Frommern zurückblicken. Wie sind Sie zum Schwäbischen Albverein gekommen?



Foto: Th. Pfänder

Stingel: Ich habe gerne getanzt, und beim Schwäbischen Albverein waren halt die schönsten Mädle. Erst mit der Zeit habe ich auch die Inhalte entdeckt und gemerkt, wie schön das sein kann, wenn man miteinander im Kreis tanzt, wenn man miteinander singt und am Lagerfeuer sitzt. Als sich der erste Durchhänger einstellte, haben wir beschlossen: Wir machen eine Auslandsreise, das motiviert junge Leute.

**Sch:** Die erste Reise der Volkstanzgruppe

Frommern ging vor 27 Jahren nach Frankreich.

Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

**Tänzerinnen der Volkstanzgruppe Frommern vor ihrem Auftritt**

St: Wir waren sehr überrascht, wie gut das ankommt, was wir gezeigt haben, und machten weiter. Ein Jahr später sind wir nach Schweden gefahren und tief eingetaucht in die schwedische Kultur. Dieser wunderschöne Sommer war für mich ein Wendepunkt, weil ich gesehen habe, wie die Schweden mit ihrer Kultur umgehen und wie leicht sie Alt und Neu verbinden. Der Verhaltensforscher Konrad Lorenz schrieb in seinem Buch „Das sogenannte Böse im Menschen, Naturgeschichte der Aggression“: „Wir müssen alles tun, individuelle Freundschaften zu fördern. Kein Mensch kann ein Volk hassen, von dem er mehrere Einzelmenschen zu Freunden hat.“ Diese Sätze drücken eine Logik aus, nach der wir unsere internationale Arbeit gestalten und die mich auch persönlich bewegt. Mein Vater ist im Krieg geblieben; „vermisst“ ist ein schlimmes Schicksal, und ich möchte meinen Beitrag zum Frieden und zur Völkerverständigung leisten. Dies ist mir in all den Jahren Beweggrund und Leitgedanke geblieben - neben der sehr vergnüglichen Sache, wenn man miteinander reist und andere Leute kennen lernt.

**Reisen bildet und schafft neue Freundschaften – etwa bei der Teilnahme der Frommerner Tänzer und Musiker an einem Festival in Galicien (Spanien) im Jahr 2000.**

**Sch:** Inzwischen haben Sie 50 Gastspielreisen hinter sich und mehr als 100 Gastgruppen in Frommern über längere Zeit beherbergt. Überfordert das denn nicht die Mitglieder?

St: Im Gegenteil. Über die Reisen sind sehr viele junge Leute zu uns gekommen; daraus folgte eine intensive Jugendarbeit. Unser Horizont hat sich erweitert; unterwegs lernt man einfach, Reisen bildet. Ich war immer bass erstaunt, wie gut die ausländischen Gruppen tanzen konnten, und wir Schwaben haben nichts gehabt; das hat mir richtig weh getan. Wir mussten entdecken, wie sehr in anderen Regionen die Kultur gepflegt und wie dilettantisch das bei uns betrieben wird. Dies hat aber nicht bewirkt, dass wir aufgegeben haben. Wir haben einfach die Kulturarbeit auf andere Beine gestellt.

**Sch:** Bedeutet dies die Wiederbelebung der Schwäbischen Kultur oder war sie gar nicht tot?

St: Gerade durch die vielen Reisen haben wir unsere eigene Identität besser entwickelt. Wir haben mehr Mut zur eigenen Kultur gefunden, aber immer unter dem Gesichtspunkt, dass die Volkskultur durch das Dritte Reich belastet ist. Damals ist dies alles missbraucht worden. Aus diesem Grund hat man sich bei uns nach 1945 von der Traditionskultur abgewendet. Jazz und Klassik waren die Alternativen; selbst unsere Chöre singen Klassik. Aber das Kulturgut des Volkes fehlt und ist zurückgedrängt worden. Deshalb mangelt es auch an Selbstbewusstsein und Identität. In den Nachkriegsjahren hat Baden-Württemberg auch sehr viele Flüchtlinge aufgenommen, die ihre eigene Kultur mitgebracht haben. Auch der Schwäbische Albverein hat es damals nicht geschafft, ein Identitätsfaktor für die schwäbische Kultur zu werden. Unsere heutige Aufgabe ist es, zu helfen, dass im Rundfunk auch wieder Dialekt gesprochen wird und schwäbische Liedle gesendet werden. Es kann mir niemand erzählen, dass es ein Fehler ist, wenn man als Schwabe ein schwäbisches Lied kann oder einen schwäbischen Tanz. Es kann doch nicht sein, dass man in einem Landstrich lebt, wo man noch Dialekt spricht, eine tolle Kultur hat, und kann nicht einmal a Dänzle! Das gibt's auf der ganzen Welt nicht.



Foto: M. Stingel

**Sch:** Die OG Frommern, deren Vorsitz Sie inzwischen übernommen haben, hat einen sensationellen Altersdurchschnitt von 39,8 Jahren. Wie ist es dazu gekommen?

St: Wir haben nicht nur in Frommern so viele junge Leute, sondern auch in Weilersteußlingen, Süßen und in anderen Ortsgruppen, die Jugendarbeit machen. Dies liegt am systematischen Aufbau von Kinder- und Schülergruppen, zunächst im Volkstanz und dann auch musikalisch. Ortsgruppen mit schwindenden Mitgliederzahlen hätten hier gute Chancen, neue Gruppen aufzubauen.

**Sch:** Wie funktioniert das? Was sollen die Ortsgruppen tun?

St: Sie brauchen nur eine lernbereite und offene Person, zwischen 20 und 50 Jahren alt, die die TJ-Seminare des Volkstanzrats im Haus der Volkskunst besucht. TJ ist die Abkürzung von „Tanzleiter Jugend“. An vier Wochenenden versuchen wir, ihnen beizubringen, wie man junge Menschen fürs Tanzen einfangen kann. Man muss sie holen, die kommen nicht von alleine, denn von sich aus tanzt keiner! Wenn man ein paar Tanzwillige gefunden hat, braucht's noch eine Musik. Entweder gewinnt man einen Musiklehrer oder einen anderen Musikleiter, der sich mit den Kindern und Jugendlichen max. zwei Stunden pro Woche beschäftigt. Der finanzielle Aufwand wird vom Verein gefördert. So lernen die Leute, wie man schwäbisch musiziert. Das ist relativ leicht, wir haben tolle Seminarleiter und Musiklehrer, die einem das beibringen. Das dauert ein bis zwei Jahre, bis man eine Tanzgruppe und eine Musikgruppe hat. Aber die Zeit arbeitet für uns; wenn man mit Kindern anfängt, dann bekommt man auch die Eltern für andere Funktionen im Verein.

**Sch:** Wie findet man Kontakte zu ausländischen Gruppen?

St: Bei uns lief das sehr unterschiedlich. Einmal ist ein italienischer Gastarbeiter gekommen - mit der Gruppe aus Pineto an der Adria besteht seit 20 Jahren eine Freundschaft. Der Kontakt zu den Japanern aus Kobe kam über die Deutsche Wanderjugend zustande und blüht seit 25 Jahren. Auf Festivals treten außer uns ja auch andere Gruppen auf; man lernt die Leute kennen und lädt sie ein. Außerdem ist die CIOFF, eine Unterorganisation der UNESCO, für den Austausch von Folkloregruppen zuständig.

**Sch:** Wie geht man dann vor?

St: Es ist klüger, wenn man die Leute zuerst einlädt. Das hat den Vorteil, dass man wieder eingeladen wird und die Arbeit schon hinter sich hat. Die Basis: Der Aufenthalt ist kostenlos; man bezahlt nur fürs Fahrgeld; die Gastgeber haben dafür zu sorgen, dass Essen und Schlafen geregelt sind, ev. auch das Trinken, weil manche aus dem Osten wirklich kein Geld dafür haben. Das macht die Sache ein bisschen teuer, aber man bekommt vom Bundesjugendplan eine Förderung. Wenn ausländische Jugendliche bei uns sind, bekommt man pro Tag bis DM 20; wenn man selbst ins Ausland fährt bis zu 700 DM pro Teilnehmer. Allerdings muss der Antrag rechtzeitig gestellt werden, und zwar bis November des Vorjahres!

**Sch:** Wo werden die Gäste dann untergebracht?

St: Als wir unser Haus der Volkskunst noch nicht hatten, haben wir alle Gäste privat beherbergt. Das war viel Arbeit für unsere Familien; allerdings ergibt sich dann ein intensiverer Kontakt mit den Gästen als im Vereinsheim. Wir sind inzwischen dazu übergegangen, einen Familientag



Foto: Th. Pfänder

Die Musik- und Tanzgruppe Serra Kallithea aus Pontos (Griechenland), die 2000 zu Gast in Frommern war und einen schönen Auftritt im Hof des Stuttgarter Alten Schloss hatte.

mit unseren Gästen zu gestalten; sie werden morgens abgeholt, und die Familie verbringt einen Tag mit ihnen.

**Sch:** Wie oft sind Sie unterwegs?

St: Wir unternehmen meist zwei Reisen im Jahr, heuer sind es vier. Wir waren in Frankreich, Italien, Polen und Usbekistan. Im nächsten Jahr wollen wir nach Mexiko. Da wir ein sehr großer Verein mit 140-150 Aktiven sind, reisen aber immer andere Leute. Wir pflegen die alten Freundschaften, die oft Freundschaften fürs Leben geworden sind. Allerdings sind nicht alle Gruppen so sympathisch, dass man es mit ihnen lange aushält. Man trifft sich ungefähr alle drei bis vier Jahre, und immer wieder kommen neue junge Leute hinzu, hier wie dort; es wird also nie langweilig.

**Sch:** Haben Sie noch ein paar Tipps?

St: Kulinarische Genüsse gehören unbedingt dazu. Es hat sich mittlerweile eingebürgert, dass unsere Gäste ein Gericht aus ihrer Region bei uns kochen und wir natürlich bei ihnen. Daraus kann man dann eine größere Veranstaltung machen und Eintritt verlangen. Reine Kulturabende sind derzeit nicht mehr so gefragt; aber zu einem Kulturabend mit Essen kommen die Leute gerne. Wir haben in Frankreich an Ostern ein Sauerkrautessen mit deutschem Bier für 300 Leute gemacht, die vollauf begeistert waren. Außerdem sind osteuropäische Gruppen dankbar, wenn sie durch Auftritte ein paar Mark verdienen können. Das muss man halt organisieren.

# Köpfe – Funktionen – Biografien

## Das Präsidium:



**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Plochingen, Präsident**

geb. 1. 3. 1950 in Stuttgart – verheiratet, eine Tochter, zwei Söhne  
Nach der Schulzeit in Stuttgart Pharmaziestudium in Würzburg und Medizinstudium in Ulm, 1984 Promotion zum Dr. med. (Universität Ulm), Dissertation „Die Bildung von Scores zur Prognose von Komplikationen“; seit 1985 selbständiger Apotheker, seit 1994 Eigentümer der Hirsch-Apotheke in Wernau.  
Seit 1972 Mitglied (OG Stuttgart), 1986 durch Umzug Wechsel zur OG Plochingen, Pressewart, Jugendbeauftragter, Mitorganisator der Hauptversammlung 1988 in Plochingen, Gaufachwart für Jugendfragen, Mitarbeiter im Gesprächskreis Walter und Vorsitz im nachfolgenden Arbeitskreis 2002, seit 1997 Gauvorsitzender des Esslinger Gauers; 1990-2001 Vorsitzender des Musikvereins Stadtkapelle Plochingen; seit 1991 Stadtrat in Plochingen; seit 2001 Präsident des Schwäbischen Albvereins.

**Günther Hecht, Pfullingen, Vizepräsident**

geb. 21. 12. 1933 in Reutlingen – verheiratet, ein Sohn

Nach Grund- und Oberschule in Reutlingen 1948 Ausbildung zum Elektroinstallateur mit Meisterprüfung 1957, 1958 Elektromeister in Reutlinger Industriebetrieb, ab 1962 eigene Elektrobetriebe in Pfullingen und ab 1964 in Reutlingen (mit Fachgeschäft), 1978 Gesellschafter und Geschäftsführer der Elektro-Hecht GmbH, 1979 Geschäftsführer der Elektro-Hecht GmbH u. Co KG Reutlingen, 1995 Gesellschafter und Geschäftsführer mit Sohn Volker bei Werner Pfeleiderer GmbH, Gründung der Firmengruppe Hecht-Wepe, 2000 Errichtung eines Dienstleistungszentrum in Pfullingen, Hecht GmbH + Co Grundstücksverwaltungsgesellschaft KG, Mitarbeiter in der Firmengruppe 55; seit 1965 zahlreiche Ehrenämter im beruflichen Zusammenhang, u. a. 1974-1984 Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der Handwerkskammer Reutlingen, 1977 Obermeister der Elektroinnung Reutlingen, 1977-2000 Vorsitzender des Landesbezirks Südwürttemberg/ Hohenzollern der Elektrotechnischen Handwerke, 1984-1999 Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, zahlreiche Mitgliedschaften in Beiräten und Aufsichtsräten. 1951-1977 Dirigent des Akkordeon-Orchesters im Schwäbischen Albverein Pfullingen, seither Ehrendirigent, 1964 stv. Vorsitzender der OG Pfullingen, seit 1974 Gauvorsitzender des Lichtensteingauers, seit 1990 Vizepräsident.



**Prof. Dr. Theo Müller, Steinheim an der Murr, Vizepräsident**

geb. 17. 3. 1930 als Missionarskind in Banjermasin (Borneo, Indonesien) – verheiratet, zwei Töchter, zwei Söhne  
1935 nach Tod des Vaters Übersiedlung nach Deutschland (Kornthal, Pforzheim), 1944 nach Schließung der Schulen Arbeitseinsatz in Rüstungsfirma, 1945 nach Ausbombung Evakuierung nach Bühlenhausen bei Blaubeuren, 1945-1947 Ev. theol. Seminar in Maulbronn, 1947-1949 Ev. theol. Seminar Blaubeuren, dort Abitur 1949, 1949-1954 Studium an der Universität Tübingen Biologie mit Kernfach Botanik, Chemie und Physik, nebenher als Werkstudent tätig, in den Semesterferien im Sommer 1952 und 1953 beschäftigt bei der ERP-Grünlandkartierung im Argental, Donautal und Schwäbische Alb bei Privatdozent Dr. Konrad Buchwald; 1954 Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen; 1954 Vegetationskartierung des Illerauenbereichs im Landkreis Ulm für die Stadtwerke Ulm; 1955-1956 Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Ludwigsburg; Dezember 1955 Promotion zum Dr. rer. nat. (Universität Tübingen), Dissertation „Versuche über die Windschutzwirkung von Hecken auf der Schwäbischen Alb“; 1956-1975 Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg in Ludwigsburg, 1975-1993 Professor für Vegetations- und Standortkunde sowie Naturschutz an der Fachhochschule Nürtingen, dort 1979-1981 Fachbereichsleiter Landespflege und 1981-1993 Prorektor. Mitgliedschaft in 12 wissenschaftlichen Vereinigungen.  
Seit 1968 Mitglied, 1974-1999 Schriftleiter der Blätter des Schwäbischen Albvereins, 1985-1993 Mitglied im erweiterten Vorstand, seit 1993 Vizepräsident, seit 2000 Schriftleiter der Wanderliteratur.



## Erweiterter Vorstand

### **Annimie Hirschbach, Schwäbisch Hall, Vorstandsmitglied**



geb. 2. 6. 1943 in Schlesien. Lebt seit 1945 in Schwäbisch Hall, Schulbesuch mit Abschluss Mittlere Reife, Berufsausbildung zur Bautechnikerin, seit 40 Jahren tätig beim Staatlichen Hochbauamt in Schwäbisch Hall. Seit dem 14. Lebensjahr mit dem Schwäbischen Albverein eng verbunden; OG Schwäbisch Hall: 1957-1960 Leiterin der Pfadfindergruppe, 1961-1963 Schülergruppenleiterin, 1964-1973 Jugendgruppenleiterin, seit 1987 Vertrauensfrau/Vorsitzende der OG (bei Übernahme 357 Mitglieder, heute rd. 640 Mitglieder); 1960-1972 aktives Mitglied der Volkstanzgruppe im Hohenloher Gau; Gesamtverein: 1971-1988 Mitglied des Jugendbeirates, 1973-1988 stv. Hauptjugendwart, 1971-1992 Mitglied im Hauptausschuss, seit 1992 Mitglied im erweiterten Vorstand. „Die Leitung der aufstrebenden OG Schwäbisch Hall mit einem Jahresprogramm von rd. 65 Veranstaltungen und die damit zusammenhängenden ‚Nebearbeiten‘ zehren schon seit Jahren meine ‚Freizeit‘ fast vollständig auf. Zum Glück ist es mir gelungen, einen guten Mitarbeiterstab heranzubilden.“

### **Roland Reckerzügl, Schwäbisch Hall, Hauptjugendwart, Vorstandsmitglied**

geb. 8. 2. 1974 in Schwäbisch Hall. Nach Grundschule und Gymnasium in Schwäbisch Hall Studium der Betriebswirtschaft mit Vertiefungsrichtung Wirtschaftsinformatik an der Berufsakademie in Villingen-Schwenningen; danach bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG als Systemadministrator und Projektleiter im Bereich der Softwareentwicklung für die Auslandsbeteiligungen, mittlerweile selbstständiger EDV-/Unternehmensberater und Trainer. Keine typische „Albvereinskindheit“, sondern beim Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) als Jugendleiter, Freizeitbetreuer und -leiter; über den Naturschutz und erfolgreichen Teilnahmen am Wettbewerb „Jugend forscht“ Kontakte zur „Schüler-Öko-Gruppe“ der OG Schwäbisch Hall, dort zuerst Mitglied, später Gruppenleiter; beim ersten Jugendmitgliedertreffen zum Delegierten der Mitgliederversammlung gewählt; stv. Gaujugendwart, Initiator des „Umweltcamps“; Jugendbeirat; stv. Hauptjugendwart, Jugendvertreter im Hauptausschuss, seit 1996 Hauptjugendwart, Mitglied im erweiterten Hauptvorstand. „Zu meinen Aufgaben gehören u. a. Betreuung der Jugendgeschäftsstelle, Finanzthemen, operative und strategische Planung, Lobbyarbeit und Vertretung der Schwäbischen Albvereinsjugend innerhalb des Vereines, gegenüber unseren Partnern und in der Öffentlichkeit.“



### **Dieter Stark, Esslingen, Hauptwegmeister und Fachwart für Karten, Vorstandsmitglied**

geb. 1941 in Stuttgart – verheiratet, ein Sohn



Aufgewachsen in Stuttgart, lebt seit 1972 in Esslingen. Vermessungsingenieur, beschäftigt beim Landesvermessungsamt Baden-Württemberg. Seit 1958 Mitglied (Jugend, OG Stuttgart), 1976-1986 Gauwegmeister im Stuttgarter Gau, seit 1985 Hauptwegmeister und Fachwart für Karten (als Nachfolger von Prof. Dr. Willi Beck), seit 1988 Mitglied in der Kommission Kartennutzung der deutschen Gesellschaft für Kartographie; seit 1994 Mitglied im erweiterten Vorstand.

„In meiner Tätigkeit als Mitglied des erweiterten Vorstands und als Hauptwegmeister und Fachwart für Karten lege ich besonderen Wert auf die gute Markierung der Wanderwege und die jeweils aktuelle Darstellung in den amtlichen topographischen Karten. Hierfür gilt mein besonderer Dank den Gauwegmeistern und Wegwarten in den einzelnen Ortsgruppen für ihren selbstlosen Einsatz und die hervorragende Zusammenarbeit zum Erhalt unseres Wanderwegenetzes. In der Vorstandsarbeit ist mir eine gute Zusammenarbeit wichtig, um gemeinsame Beschlüsse zum Wohle des Schwäbischen Albvereins und im Interesse unserer Mitglieder herbeizuführen.“

### **Manfred Stingel, Balingen-Frommern, Vorsitzender des Kulturrats und des Volkstanzrats, Vorstandsmitglied**

geb. 10. 9. 1944 in Frommern – verheiratet, ein Sohn (†), eine Tochter

Mutter ist Kriegerwitwe, Vater ist seit Juli 1944 in Russland vermisst. 1957 Lehre als Werkzeugmacher bei Robert Wahl in Balingen, 1961-1971 bei Bizerba im Prüffeld für elektronische Steuerungsanlagen, seit 1971 selbstständiger Versicherungskaufmann für Barmenia. Seit 1961 Mitglied, 1965 gemeinsam mit seiner Frau Sigrid Gründung der

Volkstanzgruppe Frommern und seither ihr Leiter, 1974 Beginn der internationalen Jugendarbeit durch jährlichen Jugendaustausch, 1980 Ausbau des ehemaligen Dürrwanger Rathauses zum Wanderheim und Haus der Volkskunst, 1981 Fachwart für Volkstanz bei der Albvereinsjugend, 1988

Leitung der Volkstanzaktivitäten beim 100-jährigen Jubiläum des Schwäbischen Albvereins und Beginn der neuen Volkstanzbewegung im Schwäbischen Albverein, 1989 Hauptfachwart Volkstanz und Gründung des Volkstanzrates, 1992 Beginn der Erfassung von Noten und Tänzen im Computer, zahlreiche Veröffentlichungen von Noten, Tanzbeschreibungen, CDs und Büchern, 1997 Gründung des Schwäbischen Kulturarchivs und dessen Öffnung im Internet, seit 2000 Leiter der OG Frommern, seit 2001 Nachfolger des Hauptkulturrats Fritz Schray, Vorsitzender des Kulturrats und Mitglied im erweiterten Vorstand. „Im Kulturrat des Schwäbischen Albvereins werden heimatpflegerische Bereiche ehrenamtlich betreut.“



### **Reinhard Wolf, Marbach am Neckar, Vorstandsmitglied**

geb. 27. 4. 1950 in Künzelsau am Kocher – verheiratet, drei Kinder

Aufgewachsen in Marbach am Neckar, nach Abitur 1969 Studium der Geographie, Abschluss 1974 Diplom-Geograph, anschließend freier Mitarbeiter in einem Planungsbüro, seit 1976 bei der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Stuttgart, seit 1987 Leiter der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, seit 1997 dito Stuttgart.



Mitglied seit 1963 (Jugendgruppe OG Marbach); seit Kindesbeinen mit den Eltern an Wochenenden im Wandergebiet des Albvereins unterwegs; Mitarbeit im Arbeitskreis Naturschutz im Albverein; Exkursionen zu naturkundlichen Zielen, Naturschutzlehrgänge, Vorträge; „Verbindungsmann“ zum Schwäbischen Heimatbund und zu zahlreichen regionalen Arbeitsgruppen des Landesnaturschutzverbandes; Initiator (über den Schwäbischen Heimatbund) der Aktion „Kleindenkmale“; seit 1993 Mitglied im erweiterten Vorstand; dort hauptsächlich zuständig für Natur, Landschaft, Naturschutz, Kulturlandschaft. „Der jährliche ‚Landschaftspflege-tag‘ im Wechsel mit dem ‚Naturschutztag‘ geht auf meine Anregung zurück; außerdem kümmere ich mich um die Pflege der Naturschutzgrundstücke des Albvereins und Vermittlungen für Zuschüsse zu Grunderwerb und Pflege.“

## **Fachbereiche**

### **Hans-Günther Schempp, Plochingen, Hauptfachwart für Bauten**

geb. 1938 in Plochingen a. N. – verheiratet, drei Kinder

Schulbesuch in Plochingen und Esslingen, Abitur 1957, 1957-1963 Studium Maschinenbau an der Technischen Hochschule Stuttgart, 1963-1965 Referendar bei der Deutschen Bundespost, 2. Staatsprüfung 1965 beim Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen in Bonn, seit 1965 als Beamter beim Hochbauamt der Stadt Stuttgart, seit 1978 dort Abteilungsleiter für die Technische Gebäudeausrüstung. Seit 1961 Mitglied (OG Plochingen), 1965-1973 Vertrauensmann OG Plochingen, 1973-1985 stv. Gauobmann im Esslinger Gau, 1985-1996 Gauobmann im Esslinger Gau, seit 1998 Hauptfachwart für Bauten. Zuständig für bauliche Maßnahmen an den Wanderheimen, Aussichtstürmen und sonstigen Gebäuden des Vereins.



### **Günter Koch, Stuttgart, Hauptfachwart für Wanderheime**

geb. 22. 2. 1945 in Stuttgart

1970-1973 Ausbildung zum Kfz-Meister, anschließend zum Techniker, Fachrichtung Elektronik; Kundensachbearbeiter und EDV-Berater (Qualitätssicherung) bei Robert Bosch GmbH. Seit 1960 Mitglied (OG Stuttgart), Jugendleiter, Wanderführer, Mitglied im Wanderausschuss und im Ausschuss der OG, aktiv in Schülergruppe der OG, im Albvereinszeltlager, 1967 Lagerleiter, beim Ausbau der „Fuchsfarm“ ab 1966 (1984, 1985-1988) beteiligt, 1974 Jugendbeirat der Albvereinsjugend, Lagerleiter der Zeltlager auf der Fuchsfarm, 1976-1985 Hauptjugendwart der Albvereinsjugend, 1978-1985 Mitglied im erweiterten Vorstand des Schwäbischen Albvereins, 1980-1984 Rechnungsprüfer bei der Deutschen Wanderjugend; seit 1991 Hauptfachwart für Wanderheime.



### **Roland Luther, Waiblingen, Hauptfachwart für Familien**

geb. 8. 5. 1947 in Stuttgart, „Trümmerkind“; bis ins Jugendalter nur Sport im Kopf, lernen nur, wenn notwendig; 1965 Beendigung einer Mechanikerlehre, dann Abschluss als Maschinenbautechniker, tätig als Energietechniker bei einem großen Energieversorgungsunternehmen, Zusatzausbildung in Unternehmensentwicklung und als Kommunikationstrainer (Traumberuf).

Seit 1965 Mitglied (OG Degerloch) auf Drängen der Mutter, seit 1967 (Überrumpelungsaktion) Jugendleiter; stv. Gaujugendwart, 16 Jahre Mitglied im Jugendbeirat, davon acht Jahre Hauptjugendwart, seit 1995 Hauptfachwart für Familien. „Unsere Familienarbeit ist zu einer weiteren Säule in unserem Albverein herangewachsen. Immer mehr Ortsgruppen erkennen den Sinn der Familienarbeit. Älter werden wir und unsere Ortsgruppen von alleine, jünger aber nicht.“



### **Gerd Schach, Meßstetten, Hauptnaturschutzwart Süd**

geb. 14.2. 1936 (fast) auf der Kapfenburg

Aufgewachsen 1937-1945 im Forstamt Crailsheim, ab 1945 in Tübingen, dort 1955 Abitur und Studium (Biologie, Chemie und Geographie), Abschluss an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, 1963-1966 Lehrer an der Realschule Neuffen, 1967 landwirtschaftliches Praktikum im WLZ-Betrieb Mackenhof, Ludwigsburg und Saatzuchtbetrieb Späth, Haigerloch, 1968-1999 Realschule Meßstetten.

Seit 1972 geprüfter Pilzberater, seit 1973 Gaunaturschutzwart im Zollergau, seit 1980 Arbeitskreisleiter des Landesnaturschutzverbands im Zollergau, seit 1993 Vorsitzender des Naturschutzbüros Zollernalb, seit 1999 Hauptnaturschutzwart Süd.





### **Kurt Heinz Lessig, Stuttgart, Hauptnaturschutzwart Nord**

geb. 30.3.1935 in Schlesien

Über Bayern nach Württemberg gekommen, lebt seit 1952 in Stuttgart. Zuerst im graphischen Gewerbe tätig, 1971-1996 Verlagskaufmann. Hobbys: Naturfotografie, Geologie, Pflanzen, Tiere.

Seit 1963 Mitglied und im Naturschutzdienst tätig; 1963-1985 Naturschutzwart der OG Stuttgart-Vaihingen, 1970-1982 Pressewart der OG, 1976-1985 Pressewart des Stuttgarter Gaus; seit 1967 Mitglied im NABU, Ende der 1960er Jahre eine Wahlperiode lang stv. Vorsitzender der Stadtgruppe Stuttgart des „Bunds für Vogelschutz“ (heute NABU), Vogelführungen für den DBV, 1971-1980 Greifvogelzählung auf den Fildern für den DBV; seit 1976 ehrenamtlicher Naturschutzwart für die Stadt- u. Landkreise Stuttgart, Esslingen und Böblingen; 1972-1985 stv. Gaunatur- schutzwart mit Schwerpunkt Stadtkreis Stuttgart, Kampf um den letzten Neckaraltarm im Stuttgarter Stadtgebiet (Obertürkheimer Feuchtgebiet) sowie um die Erhaltung des historischen Weinbergs Ailenberg bei Stuttgart-Obertürkheim (Teilerfolg); seit 1980 Mitarbeiter des Arbeitskreises Stadtkreis



Stuttgart des Landesnaturschutzverbandes, 1982-1992 dessen Leiter; 1985-1995 Gaunatur- schutzwart des Stuttgarter Gaus, Führung von Naturschutz-Lehrwanderungen, seit 1992 Mitarbeiter des Arbeits- kreises Naturschutz des Schwäbischen Albvereins, seit 1992 „Tag der offenen Natur“ (siehe „Blätter“ 2/2001), seit 1995 Hauptnaturschutzwart für den nördlichen Bereich des Schwäbischen Albvereins. Aufgaben: Beratung des Naturschutzreferenten, Beratung und Betreuung der Gaunatur- schutzwarte, Förderung der beiden Standbeine der Naturschutzarbeit: Überwachung (Streifendienst) und Biotoppflege, Vermittlung von Naturbildung durch naturkundliche Seminare, Führungen, Exkursionen („Naturschutz über Naturgenuß“), Forcierung auch faunistischer Naturschutzbelange im Schwäbischen Albverein. Vertretung des Albvereins bei Naturschutzveranstaltungen von Land, Gemeinden, Organisationen sowie beim Deutschen Wanderverband (Fachbereich Natur- u. Umweltschutz).

### **Karl-Heinz Lautenschlager, Stuttgart, Hauptwanderwart**

geb. 19. März 1933 in Stuttgart-Hedelfingen – verheiratet, zwei Töchter

1939 Grundschule in Hedelfingen, ab 1943 Gymnasium in Untertürkheim, bis 1945 bedingt durch die damalige „Kinderland- verschickung“ in Langenbrand, Kreis Pforzheim; ab 1949 Mechanikerlehre bei Schaudt GmbH (Maschinenbau) in Stuttgart- Hedelfingen, Fortbildung zum Mechaniker-Meister und Refatechniker, bis 1983 im Bereich der Arbeitsvorbereitung und Betriebskalkulation tätig, 1984-1992 bei Störk (Thermometerbau) als Fertigungsplaner für die Fließbandproduktion und Einzelfertigung. Seit 1951 Mitglied (OG Stuttgart-Hedelfingen), 1954 Jugendleiter, 1971-1973 Leiter des Hedelfinger Jung-AV, seit 1976 Vertrauensmann der OG, organisierte Ferienwanderungen in die deutschen Mittelgebirge, mehrtägige Städtefahrten, Inselwanderungen auf Korsika und Kreta; besondere Liebe zu den Bergen: seit 1965 im Österreichischen Alpenverein, Sektion Innsbruck, seit 1971 im DAV Sektion Stuttgart; 1976 Ausbildung zum Bergwanderführer beim DAV, als stv. Leiter der Alpinen Tourengruppe und Bergwanderführer viele mehrtägige Bergtouren mit Freunden des Schwäbischen Albvereins und der Sektion Stuttgart in den verschiedensten Regionen der Alpen im In- und Ausland. Seit 1990 Hauptwanderwart. „Neben vielen anderen Aufgaben liegt mir die Ausbildung unserer Wanderführer besonders am Herzen. Mit der Gründung der Heimat- und Wanderakademie im Schwarzwaldverein und Schwäbischem Albverein haben wir nun ein Niveau erreicht, das die optimale Ausbildung unserer Wanderfreunde garantiert. Zu unseren zukünftigen Aufgaben gehören: Wie stellen wir uns zum Thema Wandertourismus? Wie schaffen wir es, das Wandern auch für jüngere Bürger und Familien noch attraktiver zu machen?“



### **Dieter Weiss, Plochingen, Hauptfachwart fürs Internet**

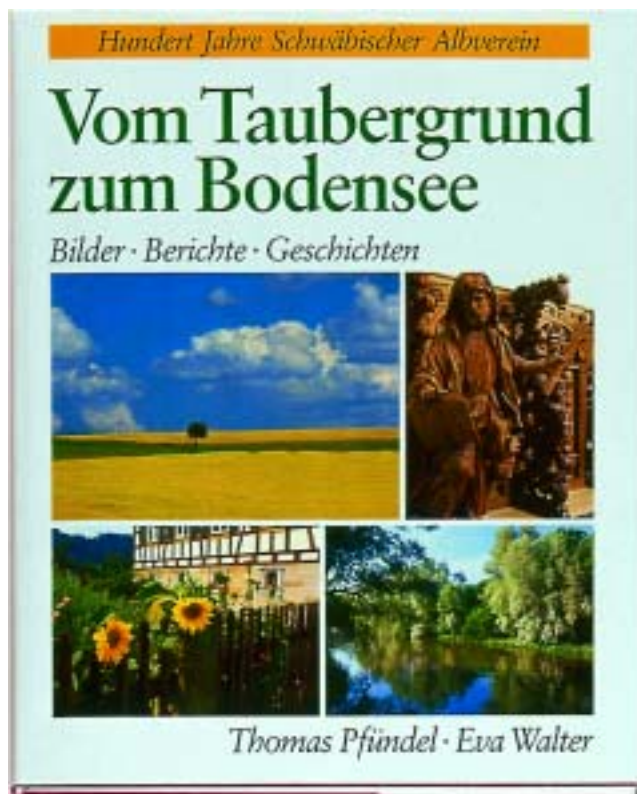
geb. 12. 8. 1949 in Stuttgart – verheiratet, eine Tochter, zwei Söhne

Aufgewachsen in Plochingen, nach dem Abitur 1972 Studium der Elektrotechnik von 1973 bis 1979 an der TH Stuttgart; Beruf: Diplom-Ing. Elektrotechnik, Leiter einer Entwicklungsabteilung.

Mit dem Schwäbischen Albverein durch Großeltern und Eltern seit Kindheit verbunden, seit 1986 Mitglied des Ausschusses der OG Plochingen, seit 1987 einer der beiden Stellvertretenden Vertrauensmänner der OG Plochingen, seit 1993 Rechner der OG Plochingen, seit 1994 Gauschritfführer im Esslinger Gau, seit Mitte 1998 zusammen mit Max



Linderer Vertrauensmanns der OG Plochingen („Doppelspitze“), seit 2000 Hauptfachwart für Internet. „Das Aufgabengebiet ‚Internet‘ umfasst einen weiten Bereich. Ein Schwerpunkt ist die Unterstützung, Beratung und Mitarbeit bei der Darstellung des gesamten Vereines und der Ortsgruppen im Internet. Für diese Aufgabe steht ein kleines, aber kompetentes Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung. Zunehmend kommen Aufgaben aus dem allgemeinen EDV-Bereich, welcher hauptsächlich unsere Geschäftsstelle und die dort anfallenden Verwaltungsaufgaben betrifft, auf mich zu. Ein weiterer Schwerpunkt werden Schulungen für unsere Ortsgruppen sein, um das Medium Internet erfolgreich nutzen zu können. Eine gute Darstellung unseres Vereines im Internet wird sicherlich für die nächsten Generationen eine immer größere Bedeutung erlangen und sollte deshalb nicht unterschätzt werden. Das Team hat schon viel erreicht, aber es gibt auch noch etliches zu tun. Ein Dank an alle, die unsere Arbeit unterstützen.“



**Jetzt zum absoluten Tiefstpreis von DM 12,-!**  
(für Mitglieder des Schwäb. Albvereins, plus Versand)

**Zum 100jährigen Jubiläum des Schwäbischen Albvereins 1988 veröffentlicht – noch immer aktuell und bezaubernd!**

216 Seiten mit 275 Farbfotos. Ganzleinenband mit farbigem Schutzumschlag. Bestellung / Kauf bei der Hauptgeschäftsstelle des Schwäb. Albvereins, Hospitalstraße 21 B / Postfach 104652 • 70041 Stuttgart

Eine Entdeckungsreise durch unser Wandergebiet zu Kostbarkeiten aus Natur und Kultur, Kunst und Geschichte. Dabei sind nicht nur Naturschutzgebiete wie das Eriskircher Ried am Bodensee und die bizarr zerfurchten Klingen und Grotten im Welzheimer Wald porträtiert, sondern auch ein Hufschmied auf der Alb, ein Maskenschnitzer in Oberschwaben und Glockengießer im Unterland. Berichtet wird von Kunstwerken in Kirchen und von den Künstlern, die sie geschaffen haben, von Burgen und Schloßgärten, vom typischen Hohenloher Bauerngarten, vom Ilfelder Holzmarkt und vielem mehr. Dieses „Frühwerk“ der heutigen Schriftleiter der „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ macht mit einem bunten Mosaik von Bildern, Berichten und Geschichten Appetit, Land und Leute selbst neu zu entdecken.



**Thomas Pfündel, Stuttgart, Schriftleitung**

geb. 24. 6. 1950 in Kirchberg/Jagst  
Dort aufgewachsen, Abitur 1970,  
1971-1973 Volontär bei der  
Cannstatter Zeitung und bei dpa in  
Frankfurt/M., Bildredakteur bei dpa  
in Stuttgart, 1974-1980 Studium  
Germanistik und Politik in Stuttgart,  
Staatsexamen 1980, 1980-1981  
Redakteur einer historischen

Zeitschrift (Verlag das Beste, Stuttgart), seit 1981  
selbständig als freier Autor für Text und Fotografie und  
Grafikdesigner; zahlreiche journalistische Beiträge, Bücher  
und Bildbände zur Landeskunde Baden-Württemberg,  
gemeinsam mit seiner Frau.

**Dr. Eva Walter, Stuttgart, Schriftleitung**

geb. 22. 3. 1953 in Stuttgart  
Aufgewachsen und Schule in  
Stuttgart, Abitur 1972, 1972-1980  
Studium Sinologie, Germanistik und  
Geschichte in Tübingen und  
Stuttgart, Staatsexamen 1980, 1984  
Promotion zur Dr. phil. (Universität  
Stuttgart), Dissertation  
„Lebenszusammenhänge von  
Schriftstellerinnen im



deutschsprachigen Raum Ende des 18. Jahrhunderts“, seit  
1984 selbständig als freie Autorin.

Beide sind seit 1987 durch die Vorbereitungen zur  
Hundertjahrfeier mit dem Schwäbischen Albverein aus  
beruflichen Gründen verbunden; drei Publikationen für  
den Verein: „Von Taubergrund zum Bodensee“ (Hundert  
Jahre Schwäbischer Albverein), 1988; Rauhe Alb, 1990; Die  
Pflanzenwelt der Schwäbischen Alb, gemeinsam mit Theo  
Müller, 1999; seit 2000 Schriftleitung der „Blätter des  
Schwäbischen Albvereins“.

**Hilde Walzer, Stuttgart, Hauptfachwartin für Trachten**



geb. 23. 5. 1921  
seit 1983 zuständig für die  
Trachtensammlung des  
Schwäbischen Albvereins;  
Einrichtung des  
Trachtenmuseums in Pfullingen  
mit Eröffnung 1988 (siehe  
„Blätter des Schwäbischen  
Albvereins“  
Heft 4/2001 und Heft 1/2000).

Die Pächterfamilie Fischer des Wanderheims  
NÄGELEHAUS gibt bekannt:  
Das Nägelehaus ist wegen Betriebs-  
ferien geschlossen vom 14. November  
bis 4. Dezember 2001

**Auflösung der Kinderrätsel auf S. 22:**

„BUNT SIND SCHON DIE WÄLDER GELB DIE STOPPELFELDER...“  
Silberrätsel: Der Anfang des Herbstliedes lautet:  
Die 4 Bäume heißen:  
Kastanie, Buche, Ahorn und Eiche. Die Walnuss passt nicht dazu  
Im Bilderrätsel versteckt sich das Wort „ERNTE-DANKFEST.“

# Grundsatzstudie vorgestellt

Von Werner Breuninger, Naturschutzreferent

**Von den Regierungspräsidenten Dr. Udo Andriof (Stuttgart) und Hubert Wicker (Tübingen) wurde am 24. Juli 2001 in Weilheim die Grundsatzstudie „Naturpark Schwäbische Alb“ vorgestellt, die als Diskussionsgrundlage für Gemeinden, Kreise und Naturschutzverbände dienen soll.**

Aufgebracht wurde der Naturparkgedanke durch den Ehrenpräsidenten des Schwäbischen Albvereins Peter Stoll, als er bei der Hauptversammlung in Balingen 1999 angesichts der Tatsache, dass der Südschwarzwald den Status eines Naturparks erhalten soll, meinte, dass diese Entwicklung nicht an der Schwäbischen Alb vorbeigehen dürfte. Die an das Nürnberger Planungsbüro TEAM 4 vergebene und durch den Landschaftsarchitekten Guido Bauernschmitt bearbeitete Studie hatte zur Aufgabe, mehrere Aspekte eines Naturparks Schwäbische Alb näher zu beleuchten. So wurde eine an fachlichen Gesichtspunkten orientierte Abgrenzung eines Naturparks vorgeschlagen; Leitbilder und Ziele der Erholungs- und Kulturlandschaft Schwäbische Alb, wie z. B. Natur und Landschaft, Tourismus und wirtschaftliche Entwicklung in den Gemeinden, wurden dargelegt, Vorschläge für eine sinnvolle und effektive Organisation unterbreitet und einige denkbare Projekte zur Belebung und Verwirklichung der Naturparkziele aufgezeigt. Unter dem Dach eines Naturparks sei es möglich, neue Projekte, wie PLENUM\*, zu entwickeln, die sowohl den Erholungswert der Alb verbessern als auch die Grundlagen der bäuerlichen Existenz sichern. Insbesondere von den verbesserten Chancen für die Landwirtschaft hänge es ab, ob die Kulturlandschaft in ihrer heutigen Form bewahrt werde.

In der Studie wird auch aufgezeigt, dass trotz der Größe der Schwäbischen Alb ein großer Naturpark machbar und mehreren, kleineren Naturparks vorzuziehen sei. Ließe sich die Idee verwirklichen, so entstände Deutschlands größter Naturpark mit einer Fläche von 450.000 ha in 10 Landkreisen und mit 143 Gemeinden. Die Chancen für eine Umsetzung stehen gut. Der Naturpark soll sich von der Zollernalb im Westen bis zum Härtsfeld im Osten erstrecken und einen umfassenden Schutz für dieses Mittelgebirge bieten. Geplant ist, den Naturpark in vier Teilregionen mit Geschäftsstelle und Außenstellen aufzuteilen: die Region Ost mit Härtsfeld, Albuch, Heidenheimer Alb, die Region Nord mit Schopflocher Alb, Filsalb und Drei-Kaiser-Bergen, die Region Süd mit Stubersheimer und Blaubeurer

Alb, Lutherischen Berge, Riedlingen und Biberbachtal sowie die Region West mit Uracher, Reutlinger und Münsinger Alb, Zwiefalter Alb und Zollernalb.

Grundsätzlich begrüßt der Schwäbische Albverein die Ergebnisse der Studie, auch wenn noch erheblicher Diskussionsbedarf besteht, z. B. zur Frage, wie stark der Naturschutz in den Gremien des Naturparks vertreten ist. Begrüßt wird die Studie insbesondere auch wegen der Tatsache, dass durch den geplanten Naturpark nicht, wie von verschiedener Seite befürchtet, PLENUM\* verhindert wird. Dieses Programm wurde zwischenzeitlich, wie auch vom Schwäbischen Albverein gefordert, im Landkreis Reutlingen auf den Weg gebracht. Grundsätzlich sehen wir, dass eine Naturparkverordnung Wege aufzeigen kann, wie Landschaft, Flora und Fauna der Schwäbischen Alb erhalten und geschützt und die Alb gleichzeitig in gelenkten Bahnen sinnvoll für die Erholung genutzt werden kann. Der Schwäbische Albverein will aber auf keinen Fall, dass Touristenattraktionen in großem Stil eingerichtet werden! Die Studie soll in den nächsten Monaten in den Kreisen, Gemeinden und bei den Naturschutzverbänden diskutiert werden und danach soll, voraussichtlich Mitte des nächsten Jahres, der Trägerverein Naturpark Schwäbische Alb gegründet werden.

Das Leitbild für einen Naturpark Schwäbische Alb sollte nach Ansicht der Autoren der Studie lauten:

„Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft Schwäbische Alb als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum für den Menschen in ihrer Vielfalt, Eigenart und Schönheit mit den landschaftstypischen Pflanzen- und Tierarten und dem prägenden geologischen Formenschatz.“

\*PLENUM: Projekt des Landes [Baden-Württemberg] zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt



Ein 'Filetstück' des geplanten Naturparks Schwäbische Alb: Das Große Lautertal unter der Ruine Hohengundelfingen

Foto: Th. Pfündel

# Albvereinsjugend für Toleranz und gegen Gewalt



Am 1. Juli 2001 hat die Jugendvertreter-Innenversammlung der Schwäbischen Albvereinsjugend der „Resolution gegen rechte Gewalt“ einstimmig zugestimmt. Damit spricht sich das oberste beschlussfassende Gremium unseres Jugendverbandes in aller Deutlichkeit gegen rechte Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und extremistisches Gedankengut aus.

Unsere dreiteilige Veranstaltungsreihe „Juden in Deutschland“ hat zweifellos dazu beigetragen, das Problem rechts-extremistischer Ausschreitungen zum Gesprächsthema in unserem Verein und darüber hinaus zu machen. Die Veranstaltungen fanden einen außerordentlich großen und sehr positiven Zuspruch. Das zeugt von der Richtigkeit und Notwendigkeit, hier Initiative zu ergreifen. Noch immer gibt es zu wenig Wissen über den jüdischen Alltag in Deutschland – heute wie auch in der Zeit der Nazi-Diktatur und davor. Dabei soll das Thema „Juden in Deutschland“ nur exemplarisch für alle Personengruppen stehen, die von rechtsextremen Ausschreitungen betroffen sind.

Nicht verschwiegen werden darf, dass es zu unserer Veranstaltungsreihe und zu der Resolution auch negative Stimmen gab. So wurde uns vorgeworfen, die politische Neutralität des Schwäbischen Albvereins zu verletzen. Wir

nahmen diese Anregung durchaus ernst. Wer unsere Resolution liest, wird feststellen, dass wir zu keiner demokratisch-politischen Meinung Stellung nehmen. Deutliche Worte finden wir jedoch gegen gewalttätige und extremistische Vorfälle, die sich gerne ein politisches „Deckmäntelchen“ umhängen. Ein Jugendverband muss Stellung zu gesellschaftlichen Themen beziehen. Wir tun dies für alle sichtbar mit unserer Resolution und mit unserer Veranstaltungsreihe „Juden in Deutschland“. Darüber hinaus ist es für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbstverständlich, den ihnen anvertrauten Kindern demokratisches Verständnis und tolerantes Verhalten zu vermitteln. Es sind allerdings nicht nur die auffälligen, öffentlichkeitswirksamen Aktionen, die zu mehr Toleranz und Offenheit beitragen. Gerade die für Jugendverbände typische Arbeit im Hintergrund, das Kontinuierliche, das scheinbar Unspektakuläre ist es, das nachhaltig wirkt. Wir danken allen, die mit uns und für uns Jugendarbeit betreiben, und allen, die uns in unserer Resolution aktiv wie ideell unterstützen.

## **Resolution gegen Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und extremistisches Gedankengut**

**Die zunehmende Zahl rechter Gewalttaten wurde in den letzten Jahren erschreckende Realität in der Bundesrepublik Deutschland. Dabei geht es sowohl um körperliche Gewalt gegen Menschen, um Anschläge auf Synagogen und Wohnheime oder Schändung von Grabstätten, als auch um geistige Brandstiftung. Rechtsextremistisches Gedankengut zieht sich durch alle Bevölkerungsschichten. Eine Gegenreaktion muss somit auf breiten Füßen stehen. Wir unterstützen deshalb das „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“, eine Initiative von Regierung und Parlament, Wirtschaft, sozialen Organisationen und Einzelpersonen.**

**Rechtsradikale Ideologien gehen davon aus, dass es von Natur aus höherwertige und minderwertige Menschen gibt. Das widerspricht den demokratischen Grundsätzen unseres Landes und in besonderem Maße dem Selbstverständnis der Schwäbischen Albvereinsjugend.**

**Als regional verwurzelt ist uns bewusst, dass Rückbesinnung und geschichtliches Herkunftsbewusstsein wichtige Voraussetzungen für eine positive Auseinandersetzung mit der Gegenwart sind. Wir verurteilen rechtsradikale Ausschreitungen auch deshalb, weil sie sich am Menschen- und Weltbild des nationalsozialistischen Terrorregimes von 1933 - 1945 orientieren.**

**Durch unsere Jugendarbeit übernehmen wir Verantwortung, indem wir Kinder und Jugendliche darin unterstützen, zu selbstbewussten, kritischen und toleranten Bürgern heranzuwachsen. Mit unserer dreiteiligen Fortbildungsveranstaltung „Juden in Deutschland“ im Frühjahr 2001 haben wir ein Signal für Offenheit und Toleranz gesetzt.**

**Nationalität, Religionszugehörigkeit, sozialer Status, sexuelle Orientierung oder (verfassungsgemäße) politische Meinung sagen nichts über die Wertigkeit eines Menschen aus.**

**Die Schwäbische Albvereinsjugend ruft alle Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins auf, aktiv gegen jede Art rechts-extremistischer Ausschreitungen Stellung zu beziehen. Wir setzen uns ausdrücklich für gegenseitige Anerkennung, kulturelle Vielfalt und Toleranz ein.**

Die JugendvertreterInnenversammlung der Schwäbischen Albvereinsjugend

Albstadt-Onstmettingen, 1. Juli 2001

# 1. Fuchsfarmfestival 2001

Eine ausgezeichnete Bilanz zog die Festival-Crew des 1. Fuchsfarm-Festivals vom 29. 6. bis 1.7 am Ende des Events. Auf der Fuchsfarm, dem Jugendzentrum der Schwäbischen Albvereinsjugend, wurde den Jugendmitgliedern ein prall gefülltes Freizeitprogramm geboten. An verschiedenen „Messeständen“ gab es die neuesten Aktionen für Kids und Jugendliche – Ideen und Anregungen für Jugendleiter ebenso wie Spaß und Unterhaltung für jedermann. Besondere Höhepunkte waren die Disco „Fufadrom“, die Liveband „Over the Pigs“, das Beach-Volleyballfeld sowie das Event-Party-Zelt.



Fotos: Schwäbische Albvereinsjugend

Auf der Jugendmitgliederversammlung wurden 10 Delegierte aus 11 Bewerbern neu gewählt. Aufgrund des Ausscheidens von Jörg Dessecker waren Neuwahlen im Jugendbeirat nötig. Als neue Beisitzerin wurde Tanja Jörg, Gaujugendwartin und Freizeitleiterin, in den Jugendbeirat gewählt. Die Jugendvertreterversammlung dankte Jörg Dessecker für seine unermüdliche Arbeit besonders im Bereich Naturschutz und der Arbeit vor Ort in den Gauen und Ortsgruppen für die Albvereinsjugend.

Ein Wermutstropfen für die Jugendvertreter war, dass die engagierte stv. Hauptjugendwartin Gabriele Kicherer ihr Amt aus persönlichen Gründen niederlegen musste. Die Nachwahl erfolgt auf der JVV in Heuchlingen im Herbst. Die Teilnehmer der Jugendvertreterversammlung, welche das höchste Gremium der Schwäbischen Albvereinsjugend darstellt, verabschiedeten eine „Resolution gegen rechte Gewalt“ (siehe linke Seite) und bezogen damit klar Stellung gegen die aktuellen Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland.

Zu Gast war auch der neue Präsident des Schwäbischen Albvereins, Herr Dr. Rauchfuß, der sich mit seiner Familie vor Ort über die aktive Jugendarbeit informierte.

Im nächsten Jahr wird die Vereinsjugend das Jubiläum „50 Jahre Zeltlager in der Albvereinsjugend“ begehen. Ein großes Fest auf der Fuchsfarm sowie eine Festschrift zum Jubiläum soll den derzeitigen und ehemaligen Betreuern und Teilnehmern der Zeltlager geboten werden.

Heiko Herbst



## Titelbild für das neue Jahresprogramm 2002 gesucht

# Fotowettbewerb!

Jahresprogrammen der letzten Jahre deutlich unterscheiden: zukünftig im Format A5, durchgängig vierfarbig und in überarbeiteter Gestaltung. Mit einer Auflage von 10.500 Exemplaren ist das Jahresprogramm ein wichtiges Mittel unserer Außendarstellung.

Das neue Programm soll Transparenz vermitteln. Oberstes Ziel ist eine übersichtliche, benutzerfreundliche Gestaltung. Ein Farbleitsystem wird das passende Mittel dazu sein. Bilder sprechen auch im neuen Programm ihre eigene Sprache. Deshalb haben wir einen Fotowettbewerb ausgerufen. Jeder kann teilnehmen. Vieles ist möglich: Ein schönes / verrücktes / außergewöhnliches Motiv aus den

Ferien, aus der Freizeit oder von unterwegs. Ein lustiger Schnappschuss von Freunden oder aus eurer Jugendgruppe. Was hat besonders (oder auch gar nicht) mit der Schwäbischen Albvereinsjugend zu tun? Überrascht uns! Liefert uns eure tollsten Bilder! Das Siegerfoto wird als Titelbild unseres Jahresprogramms veröffentlicht. Als Preise winken ein Freizeitgutschein der Schwäbischen Albvereinsjugend oder ein Sachgeschenk über 150 DM sowie auf Wunsch ein persönliches Portrait in unserer MitarbeiterInnenzeitschrift STUFE. Für die drei besten weiteren Fotos gibt es interessante Sachpreise.

Sendet uns Papierbilder ab 10 x 15 cm, Dias oder Digitalbilder mit mindestens 300 dpi Auflösung. Abzüge unbedingt mit Namen, Adresse und Alter beschriftet an die Schwäbische Albvereinsjugend, Stichwort „Jahresprogramm 2002“, Hospitalstrasse 21B, 70174 Stuttgart.

Einsendeschluss ist der 26. Oktober 2001 (Poststempel).

## Rätsel

### SILBENRÄTSEL

B... sind ....n die ...der,  
g... .. St....fel...

op pel Wäl unt elb  
scho die der



Jetzt im Spätsommer und Herbst fallen wieder viele Blätter und Früchte von den Bäumen. Wisst Ihr, welche Frucht zu welchem Blatt gehört und wie die vier Bäume heißen?

**Aufgepasst: Eine Frucht passt überhaupt nicht dazu!**

Lösung auf Seite 18

Ein kleiner Tipp fürs Silbenrätsel:  
Es ist der Anfang eines Herbstliedes!

Lösung auf Seite 18

### BILDERRÄTSEL



~~ST~~ ~~TE~~



~~B~~  
D



~~A~~ ~~S~~  
E T

Im Bilderrätsel versteckt sich ein Wort, das Ihr jetzt im Herbst sicher öfter hört. Habt Ihr es erraten? Wenn nicht, findet Ihr die Lösung auf Seite 18

# Mundart & Musik

Neben der Klein-kunst-bühne im Dorfkeller in Weinstadt-Großheppach im Remstal wird der Schwä-

bische Albverein ab Oktober 2001 eine zweite Kleinkunstabühne betreiben. Mit Unterstützung der OG Markgröningen werden im Gewölbekeller des Hotel-Restaurants „Treuer Bartel“ am Marktplatz in Markgröningen ab Oktober einmal im Monat Mundartveranstaltungen stattfinden. Einlass 18.30 Uhr, Beginn 20 Uhr;

**Reinhold Hittinger** steht am Anfang einer vielversprechenden Karriere. Der sympathische, junge Liedermacher aus Balingen begeistert sein Publikum auf Anhieb. Begleitet von seiner virtuos gespielten Gitarre trägt er ausschließlich eigene Stücke vor. Ob er in seinen Liedern das „Muckasecke“ die kleinste schwäbische Maßeinheit oder „Im Verei“ den Kummer vieler ehrenamtlicher Vereinsmeier besingt (als Albvereiner erkennt man sich da sofort wieder!), ob er den von seinen Kindern angeregten „Schwoba-Rap“ mit Hilfe des Publikums vorträgt, ob er die schwäbischen Eigenheiten karikiert, indem er empfiehlt, „im Sparbuch zu blättern, wenn man mal traurig ist“ - stets unterhält er glänzend und auf amüsante Weise. Bei vielen Liedern spürt man seine innige Verbundenheit mit seinen Kindern. Seiner Frau, der er dankbar ist, dass sie ihm Freiraum für sein künstlerisches Schaffen lässt, hat er mehrere Lieder gewidmet. So ist beispielsweise sein „Tüpfelchen auf dem i“ eine vergnügliche, charmante Liebeserklärung. Man muss kein Prophet sein, um ihm eine große Zukunft in der Mundartszene vorauszusagen.



Reinhold Hittinger tritt außer auf der 2. Kleinkunstabühne des Schwäbischen Albvereins in Markgröningen (siehe oben) am 1. 11. 2001, 20 Uhr im Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrenwangen auf (Karten Tel. 07433/4353).

Helmut Pfitzer

schwäbische Spezialitäten werden bis Veranstaltungsbeginn und in den Pausen serviert. Kartenvorverkauf: Schreibwaren- und Buchhandlung Beck, Am Marktplatz und im „Treuen Bartel“, Tel. 07145/96290. Eintritt DM 15.

## Termine:

Freitag, 12. 10.: Helmut Pfitzer & Duo Semsagebsler

Freitag, 9. 11.: Erwin Haas & Reinhold Hittinger

Freitag, 11. 1. 2002: Volkstanzmusik Frommern mit Joachim Schmiege

Freitag, 11. 3. 2002: Thomas Rühl alias Karle Käpsele

Freitag, 5. 4. 2002: Winfried Wagner

Helmut Pfitzer

## Akkordeon-Orchester im Schwäbischen Albverein, Ortsgruppe Pfullingen

Das Akkordeon-Orchester spielt seit 50 Jahren eine bedeutende Rolle im Musikleben der OG und der Stadt Pfullingen. Im Lichtensteingau und weit darüber hinaus hat es durch sein Spiel viel Freude bereitet, wenn es galt, musikalischen Schwung in die Veranstaltungen zu bringen. Auf einer Albvereinswanderung im Jahr 1951 hatte Karl Wohnus seine Harmonika mitgenommen und spielte frohe Wanderlieder. Zusammen mit dem damaligen Jugendleiter



Paul Bernhard und den Wanderfreunden Günther Hecht und Manfred Röger rief er eine Jugendspielgruppe ins Leben mit

anfänglich 12 Spielern. Die Gruppe wuchs mit den Jahren zum Orchester. Bis 1977 war Günther Hecht Dirigent; 1989 übernahm Birgit Hauff den Dirigentenstab. Anfang 1997 gab Karl Wohnus sein Amt als Orchestervorstand nach fast genau 45 Jahren an seinen Nachfolger Martin Schnitzer ab. Dabei wurde das Harmonika-Orchester in Akkordeon-Orchester umbenannt, um dem überwiegenden Anteil an Akkordeon-Instrumenten gerecht zu werden. Es besteht aus Hauptorchester, Jugend-Orchester und Schüler-Orchester mit insgesamt ca. 50 Spielerinnen und Spielern. Durch zusätzliche Instrumente wie Schlagzeug, elektronischer Bass, Elektronik und Keyboard sind die Orchester in der Lage, ein breit gefächertes Repertoire verschiedener Musikrichtungen anzubieten.

Hubert Hopf

Kontakt: Martin Schnitzer, Gönninger Str. 74, 72793 Pfullingen, Tel: 07121 - 73747

## Sitzungen

### **Sitzung des Hauptausschusses am 9. 6. 2001 im Rathaus der Stadt Crailsheim**

#### **Finanzen**

Präsident Stoll berichtet: Die Finanzen sind geordnet. In seiner Amtszeit gab es zwei Beitragserhöhungen. Auch die Beitragserhöhung zum Jahr 2001 wurde ohne nennenswerte Zahl von Austritten akzeptiert. Große Aufgaben mit weitreichenden finanziellen Konsequenzen stehen vor uns: Das Land will das Wanderheim Eschelhof verkaufen. Beim Wanderheim Roßberg und beim Römerstein- und Uhlbergturn stehen teure Projekte an. Der von Schatzmeister Pfitzer gefertigte Jahresabschluss wird von Präsident Stoll in die Sitzung eingebracht und von Vizepräsident Hecht erläutert. Nach dem Bericht der Rechnungsprüfer empfehlen diese ohne Zögern die Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters. Für das offene Entgegenkommen während der Prüfung wird den Mitarbeitern des Schwäbischen Albvereins gedankt. Der Beschlussantrag zur Entlastung wird gestellt. Die Entlastung wird von Beisitzer Herrn Dieter Emmert geleitet. Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig vorgenommen. Bei 8 Enthaltungen ohne Gegenstimme wird die Entlastung angenommen.

Präsident Stoll bringt den Haushaltsplan für 2001 ein. Jedem Mitglied des Hauptausschusses ist ein Exemplar rechtzeitig vor der Sitzung zugegangen. Vizepräsident Hecht erläutert den überarbeiteten Entwurf, der in engem Benehmen mit dem Schatzmeister und im Vorstand des Vereins erstellt wurde. Er wird durch die Mitglieder des Hauptausschusses einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

#### **Wahlen: Beisitzer**

Landgerichtspräsident a. D. Emmert stellt zunächst die Anzahl der Stimmberechtigten fest. Es sind 23 Stimmberechtigte anwesend.

Beisitzer aus dem Jugendbereich: Einstimmig ohne Enthaltung werden gewählt: Gabriele Kicherer, Uwe Dworzak, Heiko Herbst, Stefan Tremmel.

Beisitzer aus den Fachbereichen: Einstimmig ohne Enthaltung wird gewählt: Prof. Dr. Friedrich Golder, Hauptgeschäftsführer des Landesbauernverbandes Württemberg-Baden

#### **Wahl des Vorstandes: Präsidium**

Dieter Emmert stellt fest, dass 53 Personen wahlberechtigt sind. Als Präsident kandidiert Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß. Keine weiteren Kandidaten. Dr. Rauchfuß wird mit 52 Stimmen bei einer Enthaltung als neuer Präsident des Schwäbischen Albvereins gewählt. Die Frage, ob er die Wahl annimmt, beantwortet Dr. Rauchfuß mit Ja. Präsident Stoll gratuliert Dr. Rauchfuß sehr herzlich. Dieser bedankt sich für das Vertrauen und verspricht seine ganze Kraft für den Schwäbischen Albverein einzusetzen.

Als Vizepräsident kandidiert Günther Hecht. Keine weiteren Kandidaten. Es werden 53 Stimmen abgegeben: 41 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 1 Stimme für Reinhard Wolf, 1 Stimme für Manfred Stingel, 3 Enthaltungen. Günther Hecht nimmt die Wahl an.

Als weiterer Vizepräsident kandidiert Prof. Dr. Theo Müller. Keine weiteren Kandidaten. Es werden 53 Stimmen abgegeben. 45 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 7 Enthaltungen. Auch Prof. Dr. Müller nimmt die Wahl an.

#### **Wahl des Vorstandes: erweiterter Vorstand**

Es kandidieren: Annimie Hirschbach, Dieter Stark, Reinhard Wolf, Manfred Stingel, Roland Luther. Es werden 53 Stimmen abgegeben; 12 Stimmen wurden nicht vergeben (Enthaltungen). Auf die einzelnen Bewerber entfielen an Stimmen: Dieter Stark: 49, Annimie Hirschbach: 44, Reinhard Wolf: 43, Manfred Stingel: 41, Roland Luther: 22, Fritz-Eberhard Griesinger: 1. Damit sind gewählt: Dieter Stark, Annimie Hirschbach, Reinhard Wolf, Manfred Stingel.

### **Sitzung des Erweiterten Hauptvorstands vom 26. Juni im Albvereinshaus in Stuttgart**

Präsident Dr. Rauchfuß begrüßt alle Neugewählten und dankt für den ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle des Albvereins. Anschließend gibt er einen Rückblick auf die Hauptversammlung in Crailsheim.

Da unklar ist, wie sich der Gesundheitszustand von HGF Klapschuweit entwickelt, wird Schatzmeister Helmut Pfitzer vom Vorstand einstimmig zum kommissarischen Hauptgeschäftsführer bestellt.

Es werden Lösungsvorschläge für die Abwasser- und Wasserprobleme auf der Burg Teck diskutiert. Es besteht weiterer Beratungsbedarf durch das beauftragte Ingenieurbüro.

Anlässlich des 80. Geburtstags von Ehrenpräsident Schönamsgruber im November wird eine Feierstunde vorbereitet.

Die Präsidien von Schwarzwaldverein und Schwäbischem Albverein haben Arbeitsinhalte für die Heimat- und Wanderakademie besprochen. Es sollen u. a. die Wanderführerausbildung intensiviert werden, Führungen und Exkursionen zum Naturerlebnis angeboten werden, öffentliche Reihenveranstaltungen anlässlich 50 Jahre Baden-Württemberg stattfinden, neue Initiativen zur Heimatpflege ergriffen werden.

## **Termine (neue / geänderte)**

20. Okt. Arbeitstagung der Kulturwarte mit Fritz Schray und Manfred Stingel in Balingen

Wanderführerlehrgänge: 10./11. Nov. Abschlusslehrgang im WH Farrenstall

Rundfunkwanderung: 5. Okt. Von Marbach zu den Felsengärten und mit dem Neckarkäptn zurück in Zusammenarbeit mit dem SWR 4, Radio Stuttgart, Wanderreporter: Michael Branik

komm. HGF Helmut Pfitzer

### **6. Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins in der „Musikhalle“ in Ludwigsburg am 3. November 2001 – Beginn 10 Uhr, Ende gegen 16.30 Uhr**

Als Redner sagten inzwischen zu: Prof. Dr. Weiger vom BUND Bayern, der auch auf die Klimaveränderungen eingehen wird, der Umweltminister des Saarlandes Moersdorf mit seinem Vortrag „Die Blaue Blume der Romantik – oder wie viel Heimat braucht der Naturschutz?“. Weiter ist geplant, einen Vertreter der Landesregierung zu gewinnen. Minister Stächele vom Ministerium für Ländlichen Raum ist angefragt worden. Am Nachmittag werden Mitarbeiter des Schwäbischen Albvereins über beispielhafte Aktionen berichten; Präsident Dr. Rauchfuß wird einen Ausblick auf die Naturschutzarbeit im Schwäbischen Albverein geben. Vizepräsident Prof. Dr. Müller wird den druckfrischen „Farbatlas geschützte und gefährdete Pflanzen“ vorstellen. Nicht zuletzt soll an diesem Tag auch auf Probleme unserer rund 1.000 Naturschutzwarte eingegangen und über neue Entwicklungen im Bereich des Natur- und Umweltschutzes informiert werden.

Zu diesem Tag lädt der Schwäbische Albverein alle Naturschutzmitarbeiter, Ortsgruppenvorsitzende, Vertreter der anderen Naturschutzverbände, aber auch alle interessierte Mitglieder sowie die Öffentlichkeit ein. Machen Sie den Naturschutztag zu einer machtvollen Demonstration für unsere Naturschutzarbeit im Schwäbischen Albverein.

Mit unserer Rednerliste (Prof. Dr. Weiger ist BUND-Vertreter, Minister Moersdorf langjähriger Nabu-Landesgeschäftsführer) wollen wir signalisieren, dass dem Schwäbischen Albverein die Kooperation mit anderen großen naturschutztreibenden Vereinigungen ein Anliegen ist. Lassen Sie durch Ihr Kommen den Naturschutztag zu einem Erfolg für die Naturschutzarbeit des Schwäbischen Albvereins werden!

Werner Breuninger, Naturschutzreferent



## Haushalt 2000 / 2001

Der von Schatzmeister Pfitzer gefertigte Jahresabschluss wurde vom Präsidenten in den Hauptausschuss bei seiner Sitzung am 9. 6.2001 eingebracht und von den Mitgliedern des Hauptausschusses einstimmig verabschiedet. Der Vorstand wurde entlastet. Dem Haushaltsplan 2001 wurde zugestimmt.

<b>Einnahmen</b>	<b>Planansatz 2001</b>	<b>Jahresrechnung 2000</b>
1. Mitgliedsbeiträge/ Finanzen		
Mitgliedsbeiträge	3.600.000,00 DM	3.055.104,00 DM
Umweltumlage	- DM	1.180,00 DM
Spenden/ Vermächtnisse	70.000,00 DM	76.612,00 DM
Zinseinnahmen	40.000,00 DM	29.394,22 DM
2. Verwaltung/ allg. Verbandsaufg.		
Anzeigen-Erlöse AV-Blatt	120.000,00 DM	103.775,10 DM
AV-Haus	9.000,00 DM	8.336,50 DM
Erlöse Mitgliederwesen	10.000,00 DM	10.230,56 DM
Sonstige Einnahmen	21.000,00 DM	23.795,14 DM
Erlöse Hauptversammlung	5.000,00 DM	3.409,72 DM
Zuschüsse allgemein	55.000,00 DM	47.912,00 DM
Zuschüsse Gaue und sonstige	20.000,00 DM	18.978,32 DM
Werbung, Anzeigen u.ä.	10.000,00 DM	4.330,00 DM
3. Verlag und Vertrieb	339.000,00 DM	374.697,82 DM
4. Wandern/Wegbetreuung	330.500,00 DM	385.679,06 DM
5. Wanderheime/ Türme	855.000,00 DM	804.106,79 DM
6. Naturschutz	138.000,00 DM	272.707,32 DM
7. Jugendarbeit	35.000,00 DM	35.498,50 DM
8. Familienarbeit	5.000,00 DM	580,00 DM
9. Kultur	117.000,00 DM	119.500,13 DM
10. Heimat- und Wanderakademie	50.000,00 DM	50.000,00 DM
Abmangel im Jahr 2000:		25.095,90 DM
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>5.829.500,00 DM</b>	<b>5.450.923,08 DM</b>

<b>Ausgaben</b>	<b>Planansatz 2001</b>	<b>Jahresrechnung 2000</b>
1. Mitgliedsbeiträge/ Finanzen		
Tilgungen	100.000,00 DM	- DM
Rücklagen für Bauten	97.500,00 DM	- DM
Bankzinsen	20.000,00 DM	24.176,87 DM
2. Verwaltung/ allg. Verbandsaufg.		
Albvereinsblätter	700.000,00 DM	648.132,49 DM
AV-Haus	40.000,00 DM	35.881,88 DM
Mitgliederwesen	15.000,00 DM	15.765,51 DM
Allgemeine Ausgaben	30.000,00 DM	7.715,88 DM
Vereinsgaben/ erm. Übernacht.	330.000,00 DM	326.771,30 DM
Ehrungen	45.000,00 DM	41.201,97 DM
Personalkosten Verwaltung	650.000,00 DM	605.801,07 DM
Personalkosten Bücherei	10.000,00 DM	81.385,09 DM
EDV/Bürokosten/ Rechtsberatung	120.000,00 DM	160.884,82 DM
Sitzungen/ Tagungen	200.000,00 DM	165.269,36 DM
Öffentlichkeitsarbeit/ Vorträge	50.000,00 DM	37.140,65 DM
Beiträge an Vereine/ Verbände	150.000,00 DM	151.054,80 DM
Versicherungen/ Steuern	80.000,00 DM	76.817,50 DM
Werbung	70.000,00 DM	44.081,79 DM
Fond des Präsidenten	10.000,00 DM	3.550,00 DM
3. Verlag und Vertrieb	470.000,00 DM	517.716,51 DM
4. Wandern/ Wegbetreuung	330.000,00 DM	211.275,58 DM
5. Wanderheime/ Türme	1.010.000,00 DM	912.632,48 DM
6. Naturschutz	571.000,00 DM	508.340,92 DM
7. Jugendarbeit	324.000,00 DM	302.199,32 DM
8. Familienarbeit	20.000,00 DM	18.992,34 DM
9. Kultur	287.000,00 DM	452.377,03 DM
10. Heimat- und Wanderakademie	100.000,00 DM	101.757,92 DM
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>5.829.500,00 DM</b>	<b>5.450.923,08 DM</b>

## Neue Mitarbeiter/-innen

**Beisitzer im Hauptausschuss:** Prof. Dr. Friedrich Golder  
**Gauwanderwart:** Hohenloher Gau: Martin Schey anstelle von Wolfgang Schmid

**Vertrauensfrau/Vertrauensmann:** OG Dottingen: Hans Ostertag anstelle von Erich Decker, OG Trochtelfingen: Irntrud Faigle anstelle von Egon Fecht

*Den ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich sehr herzlich für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit zum Wohle unseres Schwäbischen Albvereins. Den neu hinzu*

*gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.*

*Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß*

## Ehrungen

**Präsident Peter Stoll** wurde am 10. Juni zum Ehrenpräsident ernannt. – **Fritz Schray** wurde am 10. Juni mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

**OG Stuttgart:** Anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums im vergangenen Jahr und als Auszeichnung für die Verdienste um die Chormusik wurde dem Chor der OG

beim diesjährigen Jahresfest vom Bundespräsidenten Johannes Rau die Zelter-Plakette verliehen. Erika Uhl

**Der Schwäbische Albverein verlieh  
...den Ehrenschild**

am 9. Juni Heinz Scheck, Seniorengruppenleiter, stv. VM (OG Crailsheim); am 24. Juni Josef Warmsbach, Mundharmonikagruppenleiter, Waldweihnachts-, Kinderfaschingsorganisator, Pressewart, Hüttenwirt, stv. VM (OG Dottingen); am 15. Juli Reinhard Hübl; stv. VM (OG Bartenbach).

**...die Silberne Ehrennadel**

am 23. Mai Herbert Übele, VM, (OG Rudersberg); am 9. Juni Gerhard Daurer, Wegwart (OG Crailsheim); am 10. Juni Ulrich Wagner, VM (OG Crailsheim); am 14. Juli Paul Jörg, VM (OG Gundelfingen).

**...die Georg-Fahrbach-Medaille in Silber**

am 30. Mai Hilde Walzer (OG Stuttgart); am 9. Juni Willi Siehler (OG Blaubeuren).

**...die Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer**

am 8. Juni Hermann Berger (OG Crailsheim); am 11. Juni Georg Riekert (OG Pfullingen); am 18. Juni Helmut Leonhardt (OG Schlat); am 14. Juli Gisbert Schenk (OG Roigheim).

**Der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine verlieh**

**...die Goldene Ehrennadel**

zum Deutschen Wandertag 2001 an Reinhard Wolf, Mitglied im Hauptvorstand, Leiter von Albvereins-Naturschutzexkursionen und -seminaren, Mitarbeiter im AK Naturschutz und weiterer Ehrenämter.

**Tätigkeitsbericht 2000  
des Hauptwegmeisters**

Im Schwäbischen Albverein gibt es 35 Gauwegmeister und in 574 Ortsgruppen 684 Wegewarte. Diese überprüften Wegstrecken von insgesamt 19.788 km (18.340 Std.), davon die Gauwegmeister 3.458 km (3.481 Std.) und die Wegewarte 16.330 km (14.859 Std.). Unser Wegenetz umfasste am 31.12. 1999 16.013 km und am 31.12. 2000 16.028 km; es kamen 71 km neue Wegstrecken hinzu, während 56 km aufgehoben und 51 km geändert bzw. verlegt wurden. Unser Wegenetz umfasst insgesamt 21.950 km, davon sind 16.028 km sog. Allgemeine Wege. Wir betreuen 868 Rundwanderwege mit einer Gesamtlänge von 5.642 km; überprüft wurden im vergangenen Jahr 4.378 km (2.351 Std.). Hinzu kommen 66 Lehrpfade von 280 km Länge; 173 km (121 Std.) wurden überprüft.

Der Schwäbische Albverein hat in seinem Wandergebiet insgesamt 15.681 Wegzeiger (1.010 neue), 581 Orientierungstafeln (14 neue) und 580 Namenstafeln (58 neue) aufgestellt.

Für das Wegenetz (ohne Rundwanderwege und Lehrpfade) wurden insgesamt 18.690 ehrenamtliche Arbeitsstunden aufgewendet; davon von den Gauwegmeistern 3.481 Std., von den Wegewarten 14.859 Std. und vom Hauptwegmeister 350 Std.

Dieter Stark, Hauptwegmeister

**...die Silberne Ehrennadel**

am 10. Juni bei der Hauptversammlung in Crailsheim: an Dieter Auracher, Jugendgruppenleiter, Gaujugendwart, Gauobmann im Stromberg-Gau; Elfriede Hofmann, Wanderwartin, VF (OG Bad Mergentheim), Beisitzerin im Gauausschuss des Burgberg-Tauber-Gaues; Bernd Magenau, Gauwegmeister des Rems-Murr-Gaues, Wanderführerausbilder; Roland Reckerzügl, Hauptjugendwart; Walter Schülen, Jugendwart, Wanderwart, VM (OG Nördlingen), stv. Gauobmann des Nordostalb-Gaues

**Wir gratulieren zu den Auszeichnungen und danken herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.**

Peter Stoll, Ehrenpräsident  
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

**Persönliches**

Reinhold Frank, langjähriges Albvereinsmitglied und Tanzleiter des Stuttgarter Spielkreises in Vaihingen, ist zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg ernannt worden.

**Spenden**

11. Mai bis 10. Juli 2001  
an den Gesamtverein: Hanna Aich, Marta Marie Alber, Berthold Arbogast, Helga Baumert, Gerda Hüttlinger, Horst Keppler, Knoch GmbH, Jörg Frank Maier, Hildegard Manz, Werner K. Mayer, Hans Peter, Dieter Rall, Ilse Schiehlen, Walter Schraft, Betreuungsverein Weidacher Hütte, Lore Ziegler  
für den Naturschutz: Hermine und Dr. Gunter Bezold, OG Heidenheim, Dr. Ulrich Mohl

**Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützig Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.**

**Wanderstatistik**

Mit Einführung der neuen Erfassungsbögen Ende 2000 haben wir den Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins ein Mittel in die Hand gegeben, ihre vielseitigen Wanderaktivitäten in den Jahresberichten besser darzustellen und vor allem einheitlich zu erfassen. Wenn auch die Rückläufe mit 65 % gegenüber 80 % in den vergangenen Jahren etwas geringer waren, geben die erfassten und hochgerechneten Fakten ein interessantes Bild. Es wurden von den 578 Ortsgruppen zusammen 25.433 Wanderungen mit 397.496 Teilnehmern durchgeführt und dabei 21.272 km zurückgelegt. Besonders gut entwickeln sich in vielen Ortsgruppen das Familien-, Berg- und Radwandern. Die Erstellung und Auswertung der Jahresberichte ist sicher hauptsächlich in der Anlaufphase etwas aufwendig. Aber zur Repräsentation und Darstellung unserer Vereinsarbeit gegenüber gleichartigen Vereinen, dem Verband und letzten Endes auch den Institutionen gegenüber, die uns finanziell unterstützen, sind die Ergebnisse und Erkenntnisse von großer Bedeutung und wert, in der Öffentlichkeit bekannt zu werden.

**Wanderungen 2000**

Halbtagswanderungen	8873	34,90%
Tageswanderungen	5034	19,80%
Mehrtageswanderungen Inland	1918	7,50%
Mehrtageswanderungen Ausland	317	1,30%
Radwanderungen	2260	8,90%
Skiwanderungen	225	0,90%
Hochgebirgswanderungen	295	1,15%
Familienwanderungen	6510	25,60%
<b>Gesamtwanderungen</b>	<b>25432</b>	

**Teilnehmer 2000**

Halbtagswanderungen	171557	43,16%
Tageswanderungen	115970	29,17%
Mehrtageswanderungen Inland und Ausland	39703	10,00%
Rest*	70266	17,67%
*Radwanderungen, Skiwanderungen, Hochgebirgswanderungen, Familienwanderungen		
<b>Gesamtteilnehmer</b>	<b>397496</b>	

Karl-Heinz Lautenschlager, Hauptwanderwart

## Wanderfahrten

**OG Filderstadt-Bernhausen.** 44 Wanderfreunde waren vom 27.-31.5.2001 auf Wanderfahrt im Hunsrück. Stadt- und Domführung in Worms, Wanderungen im Lützbachtal und durch die Ehrbachklamm, eine Schifffahrt auf dem Rhein sowie der Besuch des Edelstein-Museums und einer Edelstein-Schleiferei in Idar-Oberstein standen auf dem Programm. Kontaktadresse: Ruth Zedek, Felsenstraße 27, 70794 Filderstadt, Tel. 0711/705673.

Sonja Wieland

**OG Dettenhausen.** Zu einer fünftägigen Wanderfahrt lockte das Elbsandsteingebirge 52 Albvereiner der OG in die Sächsische Schweiz. Zuerst ging es auf die Aussichtsplattform der Bastei, der Perle des Naturschutzgebietes. Hier faszinierte ein überwältigender Rundblick auf zerklüftete Felsenwände und das Elbpanorama. Eine ergänzende Aussicht auf die vielfältige, zauberhaft schöne Landschaft, in der sich die Elbe wie ein silbernes Band um den Tafelberg Lilienstein schlängelt, bot sich den Wanderern dann von der gewaltigen Festungsanlage Königstein. Die Herzen höher schlagen ließ auch eine Kahnfahrt auf der angestauten Kirnitzsch. Während der 20-minütigen Fahrt in der Klamm spiegelten sich die mit der Schwefelflechte überzogenen Felsen im glatten Wasser. Ein Kulturtag in Dresden mit örtlichem Reiseleiter rundete das erlebnisreiche Wanderprogramm ab.

Wilhelm Kauder

**Lichtensteingau.** Wanderwoche vom 17.-24.5.2001 auf Teneriffa. Leitung Artur Knödler und Erich Scheeff. 4 Wanderführer betreuten die 67 Teilnehmer. 2 Ausflüge ins Anaga-Gebirge im Nordosten der Insel, einmal durch den Mercedes-Wald zum Höhlendorf Chinamada, zum zweiten über einen Höhenweg bis nach Chamoga, dem letzten Dorf im NO der Insel. Im Teno-Gebirge vorbei am erkalteten Lava-Strom des Vulkans Chinyero und durch die Schutthalde am Vulkan Negro. Wanderung durch die Masca-Schlucht, 600 Höhenmeter hinab zum Meer, dann mit einem Schiff zurück. Ausflug auf die Insel La Gomera. Vom Nationalpark von Garajonay 600 bzw. 1100 Höhenmeter Abstieg nach El Cedro. Mit dem Bus durch den Esperanza-Wald in den Urkrater des Teide hinauf. Einige bestiegen den 2715 m hohen Guajara. Die Anderen wanderten um den Weißen Berg (2000-2500m).

Leonhard Trtilek

**OG Schnaitheim.** Die OG führte vom 29.4.-6.5. eine Kultur- und Wanderfahrt in die Oberlausitz durch. 48 Teilnehmer erkundeten vom Standort Zittau aus die Umgebung. Der Auftakt: eine Wanderung ab Rosenthal entlang der Neiße zum Kloster St. Marienthal. Herrnhut und Umgebendhäuser sowie eine Stadtführung in Zittau standen auf dem Plan, auch die Weberkirche und das große Fastentuch, der größte Schatz Zittaus. Eine Wanderung zur Kirche Wang/Polen, Kloster Grüßau, Friedenskirche Zur Hl. Dreifaltigkeit in Schweidnitz und Bunzlau. Oybin, Jonsdorf mit seinen Mühlsteinbrüchen, Reichenberg in Tschechien mit Hausberg Jeschken (1012 m), die Glasmacher in Novi Bor, Bautzen, Görlitz, Kloster St. Marienstern in Kuckau-Panschwitz sowie der Dom in Freiberg mit seinen zwei Silbermann-Organen wurden besichtigt. Kontaktadresse: Manfred Köpf, Tel./Fax: 07321-23117, eMail: mebold36@aol.com Manfred Köpf

## Sonstiges

**OG Gerabronn.** Am 12. Mai 2001 feierte die OG den 100. Geburtstag mit einem großen Festakt in der Stadthalle. Aus diesem Anlass wurde eine Kaiserlinde gepflanzt und ein „Jubiläumsweg“ neu geschaffen. Die OG wuchs von 15 Gründungsmitgliedern (1901) rasch in den Anfangsjahren auf 78 (1911); 1988 waren es 112 Mitglieder. Die OG betreut 30 Naturdenkmale, zwei Naturschutzgebiete und drei Landschaftsschutzgebiete. Es gibt u.a. eine Seniorengruppe, eine Radfahrgruppe, Wanderungen für Kinder als Familientour, Bergtouren.

Elvira Borchert

**OG Kolbingen.** Am 19. und 20. Mai 2001 feierte die OG ihr 90-jähriges Bestehen. Gefeierte und gefestete wurde im eigens dafür von der OG Königsheim gemieteten Festzelt. Im Festakt am Samstag Abend würdigte unser Gauobmann Karl Haug das große Engagement unserer OG. Auch der Geschäftsführer des „Naturparks Obere Donau“, Herr B. Schneck, dankte uns für den aufwendigen Einsatz zum Erhalt der Höhle. Dem schlossen sich auch die Vertreter der OGen Bärenthal, Böttingen, Fridingen und Mühlheim an. In der Felsenhütte wurde eine Ausstellung über den Lebensraum der Fledermäuse und eine Foto- Dokumentation über den Höhlenausbau 1968 gezeigt. Ein besonderes Highlight bot die Höhlengruppe um T. Amann den ganz besonders wissensdurstigen Besuchern am Sonntag. Sie hatten die einmalige Gelegenheit, mit zur Verfügung gestellten Schutzanzügen und Karbidlampen in die Langenfelshöhle einzusteigen.

Reiner Pabst

**OG Schwenningen.** Vor einem knappen Jahr machte es sich der Schwäbische Albverein, OG Schwenningen, zur Aufgabe, die Antonius-Kapelle zu renovieren und das Umfeld neu anzulegen. Nach rund 500 Stunden ehrenamtlicher Arbeit von Mitgliedern der OG und freiwilligen Helfern sind die größten Arbeiten erledigt, und das Bauwerk sieht seiner Wiedereinweihung entgegen. Die Antonius Kapelle steht, von Glashütte her kommend, an der Ortseinfahrt von Schwenningen. Sie ist die älteste Kapelle der Markung und gehört seit Januar 2001 der OG. 145 Jahre lang stand eine stattliche Ulme neben der Kapeile. Diese musste allerdings vergangenen Sommer wegen der weit verbreiteten Ulmenkrankheit gefällt werden. Sie ersetzen zwei neu gepflanzte Linden.

Renate Winter

**OG Stuttgart-Möhringen.** Nach über 160 Einladungen in 18 Jahren zur vor allem bei älteren Vereinsmitgliedern äußerst beliebten „Kaffeetafel“ sagen die treuen Gründungsgeister „Papa und Mama“ Riemer sowie „Tante Emmi“ Schachtschneider „leise servus“. Wolfgang Riemer hatte die Idee zur „Albvereins-Kaffeetafel“ im Möhringer „Bürgertreff“, die hauptsächlich den älteren Mitgliedern gerecht wird, die sich am Wandern nicht mehr aktiv beteiligen können. Bei Kaffee und Kuchen wurden fröhliche Wanderlieder gesungen und besinnliche und lustige Geschichten vorgelesen. Sie werden nur noch als Gäste den beliebten Kaffeekränzchen beiwohnen, die unter neuer Leitung fortgesetzt werden. Gäste sind übrigens jederzeit herzlich willkommen. Rainer Schilling

**OG Uhingen.** Im Juli haben Mitglieder der OG die Aussichtsplatte Diegelsberg wieder hergerichtet. Hierher kommen viele Besucher aus der näheren Umgebung, um die schöne Aussicht auf die Berge der Schwäbischen Alb zu genießen. Es wurden an mehreren Wochenenden Farbschmierereien entfernt, Gehölze zurückgeschnitten, das Mauerwerk gereinigt und das Holz der Sitzgruppe erneuert.

Wolfgang Schall

## Wandern & Radeln

**OG Lauingen.** Die gemeinsame Wanderung unserer OG mit den befreundeten OGen Burgberg und Hemaringen am Sonntag, den 10. Juni, auf dem Goldberg bei Höchstädt war ein voller Erfolg. VM Franz Linder konnte 85 Teilnehmer begrüßen, darunter den VM Heinrich Sälzer und 18 Mitglieder aus Burgberg, sowie den VM Walter Trick aus Hemaringen mit 20 Wanderern. Wf Herbert List führte die große Schar zum Jubiläumskreuz und zur Waldkapelle und erläuterte ihre jeweilige Bedeutung. Das Donautal ist hier 14 km breit, die Sicht war trotz wolkenbedecktem Himmel recht gut. Nach einer Wanderung von 8 km war die Goldbergalm erreicht. Jakob Wimmer (OG Burgberg) auf der Ziehharmonika und Herbert Tauer (OG Lauingen) mit der Tuba sorgten zum Tagesausklang für eine beschwingliche Unterhaltung.

Helmut Wenni

**OG Unterboihingen.** Dass die Albvereiner nicht nur zu Fuß unterwegs sein können, bewiesen sie erst kürzlich,

als sie sich aufmachten, um im Bayrischen Land zwischen Freising und Landshut vier Tage Rad zu fahren. Die Gegend zwischen Amper und Isar ist ideal zum Radfahren. Immer wieder war von den 22 Radlern zu hören: „Oh, ist es hier schön“. Die altbayrische Stadt Freising mit dem Domberg auf der einen Seite und dem Vorort Weihenstephan mit dem ehemaligen Benediktinerkloster und der ältesten Brauerei Weihenstephan auf der anderen Seite des Tales, war

eines unserer Ziele. Anderntags war die Gegend um den Flughafen München ein lohnendes Ziel unserer Radtour. Ein weiterer Leckerbissen war die Stadtführung von Landshut, eine historische Herzogsstadt mit einem gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtbild. Etwas wehmütig, weil die Zeit so schnell vorbeiging, aber mit vielen Eindrücken vom Land am Rande der Holledau, kehrten alle wohlbehalten ins schwäbische Ländle zurück.

Günter Lutz

## Neue Bücher

Die mit einem \* gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden.  
Abkürzungen der Rezensenten: EW – Dr.E.Walter; HP – H.Pfitzer; TP – Th.Pfündel

### Wanderliteratur

Mit dem „**Theiss Archäologieführer Baden-Württemberg**“ gelangt man zu den schönsten Geländedenkmälern im Land. Die gut erläuterten Objekte der rund 90 Fundstätten stammen aus allen vor- und frühgeschichtlichen Epochen von der Altsteinzeit bis zum frühen Mittelalter. Aufgelistet sind außerdem Anfahrt und Wanderweg, Museen und Freilichtanlagen mit Öffnungszeiten und Veranstaltungen. Die Autorin Adelheid Hanke ist beim Landesdenkmalamt tätig. (192 S., ca. 200 meist farb. Abb., DM 39.80)

Ins Allgäu will uns **Dieter Buck** im neuen „**Ausflugs-Verführer**“ des ars vivendi Verlags locken. Beschrieben werden 30 Touren zwischen Memmingen, Wangen, Oberstdorf und Kaufbeuren vom Spaziergang bis zur harten Mountainbiketour von Sonthofen zur Höllritzeralp. (190 S., zahlr. farb. Abb., DM 26.40)

Das Ministerium Ländlicher Raum Baden-Württemberg hat einen Führer durch 20 ausgewählte Naturschutzgebiete in Baden-Württemberg herausgegeben. „**Natur entdecken**“ lautet der Titel dieses Taschenbuchs, das Objekt- und Wegbeschreibungen, Wegskizzen und einen Serviceteil mit aktuellen Infos enthält. (100 S., DM 15, zu beziehen bei der JVA Mannheim-Druckerei, Herzogenriedstr. 111, 68169 Mannheim, Fax 0621/398-370)

### Regionales

Das Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck widmet die 21. Ausgabe seiner „**Kleinen Schriften**“ dem Thema der Jahresausstellung „**Mords Geschichten**“ – der Erforschung der Kriminalität vergangener Tage. Interessant für jeden, der etwas über den Wandel von Werten und Normen innerhalb der letzten Jahrhunderte wissen möchte. Lehrreich ist auch die Frage, was in der vor-modernen Gesellschaft als strafbar galt, wie bestraft wurde, und vor allem der Unterschied zur Rechtsauffassung und Rechtsprechung unserer Tage. (63 S., zahlr. sw. Abb., DM 5, zu bestellen beim Landratsamt, PF 4453, 78509 Tuttlingen, oder im Internet unter [www.freilichtmuseum-neuhausen.de](http://www.freilichtmuseum-neuhausen.de))

Zum 100-jährigen Bestehen des Heimat- und Altertumsvereins Heidenheim und des Museums Schloss Hellenstein ist mit „**Blickpunkt Museum, Schloss Hellenstein, Heidenheim**“ ein Bild-Textband erschienen, der eine Auswahl der Museumsexponate zeigt, u. a. Kirchenkunst, Vor- und Frühgeschichte, Stadtgeschichte. (80 S., zahlr. Farbabb., DM 28 + Porto und Verpackung, erhältlich beim Stadtarchiv Heidenheim, Rathaus, Grabenstr. 15, 89522 Heidenheim)

**Christoph Morrissey** stellt erstmals umfassend „**Die vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Schön-buchs**“ dar. Im Blickpunkt steht dabei die Tätigkeit der im heute bewaldeten Schönbuch lebenden Menschen im Zeitraum von 10.000 v. Chr. bis Mitte des 8. Jahrhunderts n. Chr. (*Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, Band 34, Quart 1, Band XIV, 222 S., 80 Abb., 33 Tafeln, DRW Verlag, DM 79, ab 2002 € 49.90*)

Wer sich über die Geschichte der kleinen Brauereien in

Oberschwaben informieren möchte, liegt bei „**Obierschwaben**“ von **Hans Georg Rimmel** richtig. Darüber hinaus wird über die technische Seite des Brauereiwesens berichtet. Mit einem Serviceteil über Museen zum Thema Bier in der Region. (224 S., zahlr. teilw. farb. Abb., Federsee-Verlag, DM 38.50)

Wie stark sich eine Stadt in nahezu allen Lebensbereichen durch die Industrialisierung verändert hat, hat der Archivar **Martin Mundorff** in „**Eislingen und seine Fabriken**“ erfasst. Ein wichtiger Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte Baden-Württembergs. (190 S., zahlr. Abb., Anton H. Konrad Verlag, Weißenhorn, DM 36)

„**Wie rette ich ein Kloster?**“ dokumentiert das größte in Privatinitiative realisierte Denkmalschutzprojekt in Baden-Württemberg. Zur Rettung des ehemaligen Franziskanerinnenklosters in Horb tat sich 1995 ein Förderverein zusammen, dessen Aktivitäten von **Michael Zerhausen** in diesem Buch geschildert werden. Ein nachahmenswertes Beispiel für Mut, Durchhaltewillen und nicht zuletzt guten Ideen zur Nutzung! (96 S., mit SW-Fotos von **Karl-Heinz Kuball, Hampp Verlag, Schockenriedstr. 4, 70565 Stuttgart, DM 19.80**)

Die neuesten Ergebnisse der Landesarchäologie von der Altsteinzeit bis zur frühen Neuzeit werden im Jahrbuch „**Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2000**“ vorgestellt. (Zusammengestellt von **Jörg Biel, 262 S., 224 Farbabb., Theiss Verlag, DM 42**)

Im Zentrum des medizingeschichtlichen Buches „**Weise Frau - Hebamme, Hexe, Doktorin**“ von **Susanne Dieterich** stehen neben der Prominenz (Hildegard von Bingen, Herrade von Landsberg) heilkundige Frauen aus Südwestdeutschland. Die Autorin schlägt einen großen Bogen von der Antike bis zum Kampf der Stuttgarter Ärztin **Else Kienle** gegen den § 218 in den 1920er Jahren. (192 S., 20 Abb., DRW Verlag, DM 39, ab 2002 € 19.90)

Die Albstädter Gegend scheint eine Fülle von Erzählmotiven zu bergen, vor allem pietistisches Gedankengut und das Umfeld des Pfarrers **Philipp Matthäus Hahn**. Dies beweisen zwei Neuerscheinungen, ein historischer Roman und die Lebensbeschreibung eines Dorfjungen. Der ehemalige Lehrer, Schulleiter und Regierungsschuldirektor **Alfred Munz** schildert in „**Der Prediger von O.**“ die Geschichte des Schmiedjungen **Johann Jakob**, der sich zum Prediger berufen fühlte, wegen illegaler Predigten mit der Obrigkeit in Konflikt kam und vermutlich in den Kriegen der Französischen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts umkam. (152 S., Ernst Franz Verlag, Metzingen, DM 18.80)

Die historische Erzählung von **Prof. Dr. Eberhard L. Betz** „**Lebenswende am Zoller**“ ist wesentlich langatmiger. Es geht um die Geschichte der „**Freien Pirsch**“, deren Grenze bei **Onstmettingen** lag. **Claudius Keinath** (1711-1777) verletzte bei der Jagd einen hohen-zollerischen Forstknecht lebensgefährlich und konnte sich durch Flucht und Auswanderung nach Nordamerika retten. Der Autor war Professor der medizinischen Fakultät in Tübingen und widmet sich seit seiner



Emeritierung dem Schreiben von Romanen und Erzählungen. (321 S., *Selbstverlag*, ISBN 3-00-006079-8, DM 26.50)

Ruth Slembek-Aldinger erzählt in „Carepaket mit Erdnussbutter“ über ihre schwäbische Jugend in den 1940er Jahren. (168 S., *Silberburg Verlag*, DM 24.80)

## Verein

Die 14. Ergänzung zum „Handbuch für die Vereinsführung“ befasst sich u.a. mit Änderungen im Spendenrecht. (Richard Boorberg Verlag, Loseblattwerk, insges. 1450 S., DM 78) EW

## Schwäbische Mundart

„Und dr Moritz, gschwind wie nix, nimmt sei' Flintapulverbix und tuats Pulver, stopf, stopf, stopf, nei in Meerschampfeifakopf...“ Wenn man die von Georg Giehning ins Schwäbische übersetzten Verse von Wilhelm Busch – **Max und Moritz auf Schwäbisch** – nicht so gut kennen würde, käme man gar nicht auf die Idee, dass das Original nicht in schwäbischer Mundart verfasst wäre. Ausgezeichnet gereimt, ein köstliches Buch zum Vorlesen und Verschenken. (120 S., *Silberburg Verlag*, DM 29.80)

Die wunderschönen Aquarelle, Zeichnungen und Skizzen von **Trude Schüle** mit Motiven unserer schwäbischen Heimat veredeln die netten, humorvollen Verse von **Margit Höfle** geradezu. „**Wo's heimelig ist – Poetische Bilder aus Württemberg**“ ist ein Heimatbuch der ganz besonderen Art. (84 S., *Silberburg-Verlag*, DM 29.80)

Wenn man das Buch „**Mir Schwoba – Gerehmtes und Ungerehmtes**“ von **Herrmann Rehm**, das vom verantwortlichen Silberburg-Verlag als „herzhaft und vergnüglich“ charakterisiert wird, liest, ist man dann doch etwas enttäuscht. „Heizutag ka'st Sacha seha, dia het's früh'r bei Nacht it geha. Wuuzjunge Mädle, bloich wie d'Wand und 's Zigarettle in dr Hand / und fast koi Häs am Ranza, dand mit de Buaba schwanza.[...] Und sui, dia hot it naghebt bloß, dia ischt au sell wie's Pulver los, so wie dia, wie dia wisst se, so wie dia Fernsehmscher äll, wo in Sat 1 und Rtl beim Küssa 's Maul aufreißed, dass ma moint se beißed.“ Ob man der Mundartliteratur mit solch moralinsauren Texten mit sehr pauschalen Aussagen einen Dienst erweist? (128 S., DM 19.80) HP

## Bildband

Für Liebhaber des nördlichen Teils unseres Wandergebiets hat der Crailsheimer Kulturmacher, Verleger und Buchhändler Siegfried Baier den umfangreichen Farbbildband „Das Hohenloher Land“ fotografiert und, ergänzt mit Textbeiträgen von Martin Blümcke, Christa Glück, Carlheinz Gräter, Peter Hohl, Hans Mattern, Gertrud Schubart, Knut Siewert und Manfred Wankmüller, im eigenen Verlag herausgebracht. Die Landschaft zwischen Rothenburg o.T., Bad Mergentheim, Öhringen, Schwäbisch Hall und Crailsheim wird von unterschiedlichsten Seiten liebevoll beleuchtet. (122 S., DM 49.80) TP

### Herbstwandern auf dem Kleinen Heuberg vom 08. bis 11. Oktober 2001

Geführte Wanderungen durch eine ruhige idyllische Landschaft mit ursprünglicher Natur, kulturelles Rahmenprogramm und Besichtigung der ortsansässigen Brauerei; gemütliche Abschlussveranstaltung. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Rosenfeld  
Schloßstr. 6, 72348 Rosenfeld, Tel. 07428/918044 ab 18.00 Uhr  
E.mail: hennig100@aol.com

	<b>Fichtel-Wichtel-Hotel</b> <i>Berghof</i> http://www.Berghof-Hotel.de
95493	Bischofsgrün, Ochsenkopfstr.40 Telefon 09276/1021, Fax 1310
Wandern beim Fichtel-Wichtel, gut wohnen, hervorragend speisen ist schon die halbe Miete. Wir freuen uns auf Ihre Gruppe	

★ ★ ★

**Cafe Hotel Keller**

In der Region  
"Der zehn Tausender"

- die feine Coniserie
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre "Hotel"
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DLUWG, Tel./TV

78564 Wehingen  
Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30  
www.hotelkeller.de

Erleben Sie  
Norwegen mit uns:

## Aktivurlaub

Grandiose Landschaftsformen und eine überwältigende Natur. Prospekt kommt kostenlos und unverbindlich wert.

Hans Kempf, Oberfischacher Str. 47  
74423 Obersontheim  
Tel. 07973/910215 Fax 910216

Ferien-Gebiet Württ. Ries

## Abschalten – Wandern – Erholen

Die gastlichen 5 württembergischen Gemeinden des Rieses: Die ehemalige Reichsstadt Bopfingen, die einstige Deutschordensstadt Lauchheim sowie die Gemeinden Kirchheim/Ries, Riesbürg und Unterschneidheim laden ein zu Urlaub und Erholung, Ausflug und Wochenende.

Ideale Wander- und Radfahrwege führen Sie durch Landschafts- und Naturschutzgebiete, über herrliche Wälder, Heidelandschaften, Höhen, Berge und Täler zu historischen Schlössern, Burgen, Klöstern, Kirchen und Museen mit 6000 Jahren Geschichte. Ein archäologischer Lehrpfad sowie zahlreiche Freizeitangebote sind vorhanden.

Touristikverein Ries-Ostalb – Geschäftsstelle Rathaus  
73438 Bopfingen, Tel.: 07362/801-21/22, Telefax: 07362/80150

OSTALB LINES  
Wanderkarte

## Wandern auf der Schwäbischen Ostalb

38 ausgeschilderte Wandervorschläge im Albvorland und auf dem Härtsfeld.

Mit Streckenbeschreibung, Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten.

**6,50 DM**

Erhältlich bei

**Touristik-Service Aalen** Tel. [07361] 52 23 58  
Marktplatz 2 Fax [07361] 52 19 07  
73430 Aalen eMail info@aalen.de

**BÜCHER**

Ob(i)erschwaben – Biergeschichte aus Oberschwaben von H. G. Rinow. Der Niedergang der Kleinbrauereien zeigt sich als Verlust kultureller Tradition. Pappband, 224 S., 17 x 24 cm, viele Abb., teils farbige, Preis: 38,50 DM.

Das grüne Liederbuch von † Dr. H. Baumann, 14. Aufl., 350 Lieder und 40 Lieder mit Noten, Kunstlederbind., 248 S., 12,5 x 17,5 cm, Preis: 14,80 DM, Weinbrunnener → Rabat.

Das Kriegsende 1945 im nördlichen Oberschwaben von H. Willbold. Ein Bericht, der die schweren Stunden schildert bis zum Übergang der Hitler-Diktatur u. zur Auflösung der Wehrmacht, Pappband, 52 Abb., Karten, Skizzen, 496 S., 17 x 24 cm, Preis: 48,- DM.

**Landkreis Biberach – Geschichte und Kultur**

**Band 1** ♦ Die Burg auf dem Bussen – 400 Jahre Bussenwallfahrt S. Uhl/F. Kramer – Broschur 96 S., 17 x 24 cm, Preis: 24,- DM

**Band 2** ♦ Revolution von 1848/49 im Oberamt Riedlingen K.-W. Stein, Broschur, 464 S., 17 x 24 cm, Preis: 39,- DM.

**Band 3** ♦ 25 Jahre Landkreis Biberach 1973–1998 Entstehung, Entwicklung und Überblick über den Landkreis, Broschur, 206 S., 17 x 24 cm, Preis 25,- DM

**Band 4** ♦ Moritz Vierfelder – Leben und Schicksal eines Buchauer Juden von Charlotte Mayenberger; Broschur, 104 S., 17 x 24 cm, Preis 20,- DM

**Federsee-Verlag - VtBu Verlags GmbH** Postfach 1162 · D-83417 Bad Buchau  
Tel. 0 75 82/93 04-0 · Fax 0 75 82/93 04-21 · www.federsee-verlag.de

## Staatliche Zulagen für Ihre private Vorsorge.



Informieren Sie sich jetzt über das neue Altersvermögensgesetz und sichern Sie sich staatliche Zulagen und Steuervorteile

Bei unseren Fachleuten in Ihrer Nähe erfahren Sie, wieviel Geld Sie erhalten.

Die Anschrift finden Sie im Telefonbuch unter Württembergische Versicherung.

9240 DM Zulage in 10 Jahren –  
so hoch kann die Förderung für eine  
Familie mit 2 Kindern sein.



### Württembergische

DER FELS IN DER BRANDUNG

Ein Unternehmen der Wüstenrot & Württembergische AG

## Auf den Spuren Gustav Schwabs: Vom Neckar bis zum Bodensee

»Welche Auswahl soll jener treffen, auf dreißig Bilder beschränkt, wo das Zehnfache nicht hinreichen würde, alle romantischen und malerischen Schönheiten des Landes dem



Freunde der Natur vorzuführen?« Ein schönes Geschenkbuch für alle Freunde des Schwabenlandes, mit den 30 Stahlstichen der Originalausgabe von Ludwig Mayer.

**Gustav Schwab**

**Wanderungen durch Schwaben**

Mit einem Vorwort von Hermann Bausinger

304 Seiten, 30 Stiche

Gebunden, mit Schutzumschlag

DM 36,- / ab 1.12.2002 € 18,-

ISBN 3-88350-335-5

**Bleicher  
Verlag**

Postf. 10 01 23, 70826 Gerlingen, e-mail: info@bleicher-verlag.de

## Der beliebte Begleiter durch das Jahr

**Jetzt bestellen!**  
Tel. 0711 / 78 63-7280



**Schwäbischer  
Heimatkalender  
2002**

In Zusammenarbeit mit  
dem Schwäbischen Albverein  
und dem Schwäbischen Heimatbund  
herausgegeben von **Karl Napf**  
113. Jahrgang

128 Seiten mit zahlreichen  
Farb- und Schwarzweißabbildungen. Kart.  
DM 15,85/€ 8,10 (Staffelpreise)  
ISBN 3-17-016869-X

**Kohlhammer**

W. Kohlhammer GmbH · 70549 Stuttgart · [www.kohlhammer-katalog.de](http://www.kohlhammer-katalog.de)

## Jetzt noch den AOK-Auslandskrankenschein und dann: Gute Reise!

Ferienzeit, Urlaubszeit. Fremde Länder entdecken. Der Weg ist das Ziel. Menschen begegnen. Entspannen nach Lust und Laune. Gut, ein sicheres Gefühl zu haben und auf Sicherheit im Falle eines Falles zu vertrauen.



Mit dem Auslandskrankenschein der AOK sind Sie auf jeden Fall in guten Händen. Deshalb bitte vor Urlaubsantritt den AOK-Auslandskrankenschein nicht vergessen!

**AOK Baden-Württemberg**  
Info-Telefon 08 00- 2 65 29 65

**Wir sind immer für Sie da.**

[www.aok.de](http://www.aok.de)

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

# Schwäbisches Land 2002



# Schwäbisches Land 2002

ist offizieller Wandkalender  
des Schwäbischen Albvereins

27 farbige Abbildungen, die als Postkarten verwendbar sind, Beschreibungen von Wanderungen und vielfältige Informationen machen den Kalender zu einem wirkungsvollen Helfer für Ihre Wandervorbereitungen und informieren zeitgerecht auch über die Ziele des Schwäbischen Albvereins.

Bei Ihrer Ortsgruppe erhalten Sie den Kalender zu Vorzugsbedingungen.

Format 17 x 30 cm, Ladenpreis DM 28,80  
Ortsgruppenpreis DM 20,80



Verlag Postfach 1563  
D-88064 Tettnang  
Tel. 0 75 42/53 08-0  
Fax 53 08-36

**Senn**  
Graphischer Betrieb

## Wanderpark Kocher und Jagst

Mit seinen reizvollen Seitentälern

Ob Sie einen Tag oder eine Woche von Hotel zu Hotel wandern, überall erwarten Sie wanderfreundliche Häuser z.T. mit Zusatzangeboten. Genießen Sie das Haller und Hohenloher Land mit seiner bodenständigen Gastronomie. Wir helfen gerne bei Ihrer Tourenplanung.

[www.kocherjagst.de](http://www.kocherjagst.de)  
[www.schwaebischhall-touristik.de](http://www.schwaebischhall-touristik.de)

Touristikgemeinschaft Neckar Hohenlohe Schwäbischer Wald  
Am Markt 9, 74523 Schwäbisch Hall, Telefon 0791/751-385, Fax 751-642

### Rennsteigwanderungen mit Standquartier

Hotel/Restaurant **Berggarten**  
Inh. G. Reißbach  
Inselbergstraße 59  
98589 Brothertode  
Tel: 036840-3720  
Fax: 036840-37232  
[www.rennsteigwanderung.de](http://www.rennsteigwanderung.de)

Rennsteigwandern ohne täglichen Hotelwechsel mit Hotelbustransfer von und zu den Wandertappen

9 Üb./Fr.	168 km	Hörschel – Blankenstein	719,00 DM
8 Üb./HP	120 km	Wartburg – Eintracht	699,00 DM
6 Üb./HP	90 km	Wartburg – Oberhof	479,00 DM
4 Üb./HP	60 km	Thüringer Wanderverkehr	270,00 DM
3 Üb./HP	38 km	Schnuppereinführung	220,00 DM

Preise incl. Wandererpflegung und Wandertaxi

Das Hotel „Berggarten“ ist am Ortsausgang in Brothertode. Der Staatl. anerkannte Erholungsort Brothertode liegt am Fuß des 916 m hohen Inselbergs, wo Sie auch Deutschlands größte Sommerrodelbahn erleben können. Die zahlreich beschilberten Wanderwege und der Rennsteig bieten immer Gelegenheit zu einer Wanderung durch den „Thüringer Wald“.

Fordern Sie unsere Programme für Ihre Urlaubsplanung im Thüringer Wald an.

### Wandern in der Sächsischen Schweiz/Elsandsteingebirge

Standquartier Landhotel "Deutsches Haus"  
01824 Gohrisch / OT Cunnersdorf Nr. 20  
Tel. 035021/68937 Fax: 035021/67684.

Fam. geführtes Haus, 29 Zimmer (56 Betten) mit DU/WC, SAT-TV, Telefon reichhaltiges Frühstücksbüffet, HP (3-Gang-Menü), Grillabende. Fordern Sie unseren Hausprospekt/Preise – auch Gruppenpreisliste- an! Familie Carl

### Gasthaus „Hirsch“ in Bad Urach

Wir bieten schwäb. Spezialitäten und Vesper, dazu Unterländer Weine und das gute Berg-Bier. Gruppen und Omnibusse bitte möglichst vorbestellen. In der Nähe großer, kostenloser Parkplatz beim Busbahnhof. **Dienstag Ruhetag.** Auf Ihren Besuch freuen sich Familie Jochen Demel mit Team.

**Gasthof Hirsch, Inh. Jochen Demel, Lange Str. 8  
72574 Bad Urach, Tel. 07125/70908 Fax 07125/94 79 62**

## Schluss mit wandern

von Feuchtigkeit & Schimmelpilz in Gebäuden

Gebäudetrocknung mit System.  
Mit Trocknungs- und Trockenhaltung-Garantie Auch in Ihrer Nähe!

**BTH**  
Bautrocknung Horwath  
Tel./Fax: 07123/31997

Wir nehmen's genau, ohne Bauarbeiten, ohne Chemie, kostengünstig

## REIMOLD Shop

Textiles zum Besticken und Bedrucken  
Shirts, Caps, Outdoor, Sportswear, Freizeit. Individuell durch hochwertige Druckverfahren, Drucke und Stickereien.

Telefon: 078 31/79 53 00, Telefax: 078 31/79 53 48  
Postfach 328, 71046 Sindelfingen, [www.reimoldshop.de](http://www.reimoldshop.de)



# SaSo

www.bahn.de

## Schönes-Wochenende-Ticket.

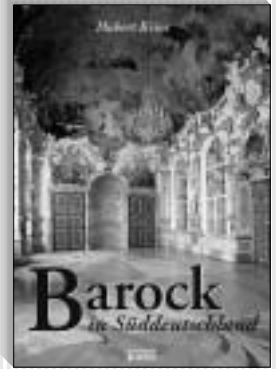
Samstags oder sonntags von 0 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages fahren für 40 Mark bis zu 5 gemeinsam Reisende oder Eltern mit allen eigenen Kindern (bis 17 Jahre) mit einem Ticket. Bundesweit in so gut wie allen Nahverkehrszügen und in vielen Verbänden. Da muss das Wochenende ja schön werden. Näheres bei allen DB ReiseZentren und Reisebüros mit DB-Lizenz und beim ReiseService unter 0 18 05-99 66 33.

Die Bahn 

# NEU bei Theiss

## Barock in Süddeutschland

Dieser opulente Bildband mit beeindruckenden, eigens aufgenommenen Fotos ist ein Augenschmaus. Kenntnissreich stellt der Autor alle wichtigen barocken Bauwerke – Schlösser, Kirchen, Klöster – von Baden, Württemberg, Oberschwaben bis nach Franken, Ober- und Niederbayern vor. Von H. Krins. Fotos von J. Feist. 160 S., ca. 200 farbige Abb. **Einführungspreis bis 31.1.2002 DM 69,-, danach DM 79,-.**



## »Hoch sollen sie leben!«

*Reden, Sketche, Gedichte und anderes für besondere Anlässe*  
Ob dankende Worte für den Muttertag, einen lustigen Sketch für einen geselligen Abend, ein hübsches Gedicht zu einem runden Geburtstag oder wohlklingende Glückwünsche zur Hochzeit – in diesem neuen Buch stellt Wolfgang Walker eine Auswahl der besonders beliebten und gefragten Gedichte und Texte vor. Und so mancher »Geheimtipp« findet sich auch noch.  
Von W. Walker. 160 S. **DM 22,-.**

## Kunst- und Kulturdenkmale im Zollernalbkreis

Der Zollernalbkreis bietet neben landschaftlichen Höhepunkten auch eine Reihe herausragender Kunst- und Kulturdenkmale. Neben der Burg Hohenzollern zählen hierzu z.B. die Michaelskirche in Burgfelden, die Stadtkirche in Balingen, die Klosterkirche St. Luzen in Hechingen u.v.a. Der Führer zu den Kunstschätzen im Zollernalbkreis von der Romanik bis zur Moderne. Von I. Helber. 296 S., ca. 190 s/w-Abb., 16 Farbtafeln, 1 Karte. **DM 29,80.**



## Schwäbische Spätzlesküche

*58 alte und neue Rezepte, gesammelt und ausprobiert von Siegfried Ruoff*

- unterhaltsam und humorvoll
  - mit Geschichten und Anekdoten rund um die Eigenheiten und Vorzüge der schwäbischen Küche
  - mit reizvollen Ausflügen in die Kulturgeschichte schwäbischen Essens
  - reich illustriert – passend zum Thema
- 144 S. **DM 29,80.**

Erhältlich im Buchhandel

[www.theiss.de](http://www.theiss.de)

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchhaldenstr. 28, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/2527-14, Fax -17 e-mail: service@theiss.de

**THEISS**

## Wandern ohne Gepäck!

RENNSTEIG  
VOGTLAND  
ERZGEBIRGE  
SÄCHSISCHE SCHWEIZ  
WANDERN UND WELLNESS  
AUSSONUIS - WEG  
INSEL RÜGEN  
OSTHARZ  
BERLIN  
WESTERWALD  
RIESENGEBIRGE  
MASUREN mit DANZIG  
ELSASS und VOGESEN

## KLEIN'S WANDERREISEN

Hauptstraße 40  
35745 Herborn  
Tel. 02772-928023  
Fax 02772-928099



## MALLORCA

einmal anders...

## Bergwandern

im Herbst und im Frühjahr  
– auch Seniorengruppen  
möglich –

Info: 0211/60 28 145



## Planen Sie ein paar sonnige Tage in Schenna-Meran zu verbringen?

Dann haben wir für Sie die richtige Unterkunft. Komfortable Zimmer u. Appartement mit Balkon und reichhaltigem Frühstücksbuffets ab 35,-DM pro Person und Tag. Auf Ihre Anfrage freut sich Fam. Dossier Tel. 0039/0473/233213

## Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1526

80 Sitzplätze · Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr, So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!

### Wanderzeit · Hüttenzeit · Gaudzeit

Wir bieten am Wochenende Kurse für Streiche Harmonika.

Innerhalb kürzester Zeit lernen auch Sie munter zu musizieren. Leihinstrumente 6 Wochen lang für Sie zur Verfügung, für Sie also unverbindlich und ohne Risiko! Musizieren nach Lust und Laune, auch für ältere Menschen ideal. - Geführte

kurze Notenkenntnis erforderlich.

Maskhaus

Pre-harmonika

Untere Hütten 7

72866 Balingen

Tel. 07476 2061



www.pro-harmonika.de  
e-mail: info@pro-harmonika.de

„Mit Erfolgsgarantie“



## Gasthof - Pension GEISELSTEIN

Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Mörchenschlöser Ludwigs II, zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim „Ludwig Musical“ - preiswert, gemütlich, erlebnisreich, Sauna, Solarium, Ausspannen, erholen, Kraft tanken. Unterlagen bei: [www.Alpengasthof-Geiselstein.de](http://www.Alpengasthof-Geiselstein.de)  
Gasthof Geiselstein - 87642 Buching - Tel 08368-260 Fax 08368-885

„Schöne Bücher“  
Verlag Höhn

Mir geben Ihnen das richtige Profil

Ihr Fachgeschäft mit kompetenter Beratung, großer Auswahl und Service rund um den Schuh. Wir freuen uns auf Sie.

**Schuh-Ski weber**

Bahnhofstr. 17, 73728 Esslingen, Tel. 0711/386071, Le Hof

### „Arthrose heilbar“

In dieser Schrift zeigt Ihnen ein Arzt Möglichkeiten und Wege der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen, was Sie selbst gegen die qualvollen Schmerzen sofort tun können.

Gratis-Information „AH“ über diese Schrift erhalten Sie bei

„Natur-Pabst“ - „VB2“ -  
Postfach 1117  
83671 Benediktbeuern

... wandern  
... feiern  
... und natürlich singen  
Über 100 Jahre  
der Feiernationen  
Viele „Stimmgruppen“  
und Musikanten  
im echten  
Taschensystem  
(2 + 11) cm  
**nur DM 9,80**  
DDB-Paper-Schreiben  
Gesamt: 1  
0770 Pfullen  
Tel. 07171/912-5  
Fax 07171/912-11

**WERKSTATTVERKAUF**

Schöne Dinge aus edlen Hölzern  
Wandern und Radeln, dort wo die Schwäbische  
Alb ins Donautal übergeht. Besuchen Sie uns,  
schauen Sie dem Drechler über die Schulter.  
DRECHSLEREI WEISS  
Hauptstraße 15, 88667 SONTHEIMBRENZ  
Tel. 07325/6160 Fax 6069  
Katalog anfordern

Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen hohelohischen Rötelsbachtal/ Jagsttal zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg. Erholung finden Sie beim Radfahren (Burgen- u. Residenzenweg), Wandern (Frankenweg 8), Kegeln, gut bürgerlich essen, schlafen in mod. DZ/DU/WC, sonnen im Gartenlokal. Ausflugsbusse auf Anfrage. Sonderpreis bei Nebensaison im DZ p.P. 240,-/7Tg./Montag Ruhetag. Gasthof „Herrenscheiner Mühle“, Bilingbach, Tel. 07952/5918

Wir sind seit 1992 auf Wanderreisen in Mallorca, Andalusien, Teneriffa, Tunesien und Zypern spezialisiert. Für Gruppen (ab 10 Personen) arbeiten wir Ihnen gern ein Angebot aus. Fragen Sie an bei:

**Reisebüro am Markt**

Hauptstr. 28 • 88605 Meßkirch  
Tel. (07575) 9201-0 • Fax 9201-20

### Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m

auf dem Breitenberg, Telefon 083 63/424 oder 66 15, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten. Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen.

Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe.

Neu - Jetzt Duschaum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschgelegenheiten.

### WANN BESUCHEN SIE UNS?



- Bei uns wird Ihre Einkehr zum Erlebnis
- Alte Tradition neu erleben
- Hausgebräutes Weissbier
- Ausgewählte Speisen und Vesper
- Großer Biergarten, am Neckarufer
- Bierseminar mit Bierprobe (auch Stadtführung möglich)
- Gruppen bis 100 Personen

Gasthausbrauerei Neckarmüller, Gartenstraße 4  
72074 Tübingen, Tel. 07071/27848, Fax 07071/27620

### Urlaub in Mecklenburg/ Vorpommern

Gemütliche Ferienwohnung  
direkt im Müritz-Nationalpark.  
Telefon 0398 22/20275

# Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

## PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

**Fünf Zeilen** (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) **DM 50.-**, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) **DM 10.-**; für **Albvereinsmitglieder DM 40.-**, jede weitere Zeile **DM 8.-** (jeweils zzgl. MWSt)

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V.  
Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart,  
Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss ist der Redaktionsschluss  
(s. Impressum) – Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

### Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:  
Chiffregebühr DM 10,-

Name: .....

Straße: .....

PLZ / Wohnort: .....

Bank / Postscheck: .....

Bankleitzahl: ..... Konto-Nr.: .....

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: ..... Unterschrift: .....

Dottinger Str. 55  
72525 Münsingen  
Tel.: (07381)9395-0  
Fax: (07381)9395-25  
www.heideker.de

# Heideker

## Reisen

Fordern Sie kostenlos  
unseren Katalog 2001 an

## Wanderreisen 2001

### Spanien - Italien - Malta - Kroatien

Mallorca Flugreise	15.9./29.9./27.10.	8 Tg.	ab 1550
Orangenküste Costa del Azahar auch Flug	11.10.	10 Tg.	1180
Costa Blanca mit Mandelbaumblüte	22.10.	13 Tg.	1940
La Palma - Die grüne Insel	7.11.	8 Tg.	1996
Naturparadies Nordsardinien	21.9.	10 Tg.	1720
Trauminsel Elba	10.9./8.10.	7 Tg.	1150
Gardasee - Monte Baldo	21.9.	8 Tg.	1190
Kunst-Wein-Wandern in der Toskana	25.9./16.10.	6 Tg.	ab 1025
Kultur und Natur Südsardinien	7.9.	10 Tg.	1890
Ligurische Küste - Cinque Terre	17.9./2.10./27.10.	6 Tg.	ab 1055
Blumenriviera - San Remo	22.9.	7 Tg.	1220
Insel Ischia	23.9.	8 Tg.	1299
Amalfi Küste und Insel Capri	13.10.	9 Tg.	1660
Malta - Gozo	28.10.	8/15 Tg.	ab 1630
Kroatien und seine Naturparks	1.9.	7 Tg.	960

### Deutschland - Frankreich - Griechenland

Rennsteig - Masserberg Thüringer Wald	9.9.	6 Tg.	899
Natur - pur! Mecklenburgische Seenplatte	11.9.	6 Tg.	895
Elbsandsteingebirge	25.9.	6 Tg.	980
Tarn Schlucht - Tal der Ardèche	3.9.	7 Tg.	1280
Korsika - Insel der Schönheit	1.10.	9 Tg.	1580
Burgund	10.10.	5 Tg.	819
Luberon - Provence	15.10.	7 Tg.	1170
Kreta Insel der Götter	29.9.	12 Tg.	2695
Korfu Wanderstudienreise	20.10.	9 Tg.	1620

**Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung arbeiten wir Ihnen gerne Wanderprogramme für Vereine und Wandergruppen aus.**

## Planwagenfahrt im Taubertal



Für Familien – Vereine – Betriebe – Bauernvesper  
Eigene Schlachtung, Bauernbrot,  
Kaffee und Kuchen.

Pferdehof Ehrmann

97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465

## KLEINANZEIGEN

Der Schwäbische Albverein sucht für eine Teilnehmerin des „Freiwilligen ökologischen Jahres“ ein Zimmer in Stuttgart. Angebote bitte an das Referat Naturschutz  
Tel. 0711/22585-14

**4 FW. neu im Dahner Felsenland** à 45 qm für 2-4 Pers., Balk., Satan., excel. Ausst., Bettw., Handt. incl. Für 2 Pers. Ab DM 65,-/ Tag  
Tel. 06323/987172 Fax /989079  
www.gaestehaus-herberger.de

**Thermalbad-Badenweiler**, komf. 2-Zimmer-Ferienwohnung üb. 60 qm, Balkon – schöne Sicht, Garage, Sat-TV, 2-4 Pers. Mildes Klima, Wandergebiet, Tel. 0711/712937

**Urlaub im Bayerischen Wald** in der Nähe des schönen Iltal und am Rande des Nationalparks. Geräumige Ferienwohnung für 2-5 Pers. zu vermieten. DM 50,-/Tag. Tel./Fax 08555/1298 Familie Ilg

**Schwäbische Alb, Raum Aalen, Ferienwohnung** ab DM 40,- zu vermieten. Tel. 07363/6146

F.H. Familienurlaub, wandern, radeln auf dem schönen „Kleinen Heuberg“ Tel. 07428/8200  
www.huonker.de/ferien

**Allgäu-Urlaub in Isny** am Fuße des Schwarzen Grates. 2 schöne, sonnige FEWO, 2-7 Pers. ab DM 70,- incl. NK zu vermieten auch für Gruppen.  
Tel. 07562/8294 / Fax 07562/3986

**Ferienhaus Rickenbach/Süd-schw.**, bis 5 P., ruhig, s. gute Ausst., ideal f. Familien, auch Haust., herrl. Wanderungen u. Ausfl., DM 90,-/Tag. Tel.: 07308921222  
www.ferienhausthurow.de

**Suche zu kaufen** gut erhalt. Kompaß-Wanderführer o.dgl. Main-Neckar-Rhein. Zuschriften an: Adolf Franz, Breuningerweg 5, 72290 Loßburg  
Tel./Fax 07446/650

**URLAUB IN SÜDTIROL** in HAFUNG b. Meran. Herrl. Wandergebiet u. familienf. Skigebiet. Zi mit DU, WC u. Balk. Sonnige, ruhige u. erholsame Lage. Sonderangebote in der Vorkaison. Reitmöglichkeiten und Rastertage gleich nebeneinander mit schöner Ferienwohnung am Bauernhof. Haus Hofner, Falzbeinestr. 42 I-39010 HAFUNG.  
Tel. + Fax 0039 0473 279431  
E-mail: mhofner@net.it

**DUDELSÄCKE**  
DM 38,-/Stück  
SOFORT SPIELBEHENT!  
Mit Garantie+dt. Spielanleitung  
ALTMANN  
Viktoriastr. 33  
D-41464 Neuss  
Tel. 0 21 31/85 89 99

## Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.

Hotel Bergland  
Alpspitze 14, 82491 Grainau/Garmisch  
Tel. 0 89 21/9 08 90, Fax 96 09 99

## Schöne Tage auf dem Schwarzwälder Gibbesbachhof

- Wandern rund um die Triberger Wasserfälle –
- Geselliges Beisammensein im urigen Gästeraum –
- Ruhig und komfortabel –
- ideal für Gruppen –
- Tel. 07722/3645, Fax 07722/77933
- www.Urlaub2000.com

## Impressum

Blätter des Schwäbischen Albvereins  
– ISSN 1438-373X –  
Auflage 89.000  
Sechs Ausgaben jährlich  
(Jan. / März / Mai / Juli / Sept. / Nov.)  
Redaktions- und Anzeigenschluß für Heft  
1: 15.11., 2: 15.1., 3: 15.3.,  
4: 15.5., 5: 15.7., 6: 15.9.

Herausgeber und Verlag:  
Schwäbischer Albverein e.V.  
Stuttgart

Schriftleitung / Herstellung:  
Dr. Eva Walter  
Thomas Pfündel

Redaktionsbeirat:  
Prof. Dr. Theo Müller (Vors.)  
Dieter Stark,  
Roland Reckerzühl

**Verein und Verlag**  
Hospitalstraße 21 B  
70174 Stuttgart  
Postf. 104652, 70041 Stuttgart  
Telefon 0711-225850, Fax -  
2258592, Geschäftszeit der  
Hauptgeschäftsstelle: Mo - Fr 8<sup>00</sup>  
bis 12<sup>30</sup> und 13<sup>30</sup> bis 16<sup>30</sup> Uhr  
Spendenkonto 2826000 Landes-  
bank BW (BLZ 600 50101)

### Präsident

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart,  
Telefon 0711/22585-15

### Schriftleitung

Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel  
Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart  
Tel. 0711-9018810

< publica.stuttgart@t-online.de >

### Anzeigenverwaltung:

Schwäbischer Albverein  
Hannelore Wölfel  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Tel. 0711-2258510/Fax-2258592  
anzeigen-woelfel@schwaebischer-  
albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Auffassung des Verfassers wieder. Der Verfasser ist für alle Artikel und Berichte, die er einreicht, verantwortlich, einschließlich der Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen. Nachdruck und andere Vervielfältigungen – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, genauer Quellenangabe und gegen Lieferung von 2 Belegen. Das Jahresabonnement kostet DM 18,- zzgl. Porto- und Versandkosten; Bezug direkt über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Wichtige Adressen:

- www.Schwaebischer-Albverein.de
- **Im Vereinshaus**
- Hauptgesch.führer Dieter Klapschweuit  
Tel. 0711-2258512, Fax -2258593  
hgf-klapschweuit@schwaebischer-  
albverein.de
- Schwäbische Albvereinsjugend  
www.s-alb.org  
Tel. 0711-2258574 Fax -2258594  
Email: info@s-alb.org.
- Naturschutzref. Werner Breuninger  
Tel. 0711-2258514, Fax -2258592  
refnat-breuninger@schwaebischer-  
albverein.de
- Verkauf und Vertrieb: Olaf Singert  
Tel. 0711-2258522, Fax -2258593  
vl-singert@schwaebischer-  
albverein.de
- Hauptrechner und Mundart-  
geschäftsstelle: Helmut Pfitzer  
Tel. 0711-2258517, Fax -2258592  
rew-pfitzer@schwaebischer-  
albverein.de
- Volkstanzgeschäftsstelle: Karin Kunz  
Rohrackerstr. 4, 70329 Stuttgart  
Tel. u. Fax 0711/427520  
volkstanz-kunz@schwaebischer-  
albverein.de oder:
- Haus der Volkskunst  
Ebinger Str. 56, 72336 Balingen  
Tel. 07433-4353, Fax -381209  
Email: schka@t-online.de

## Östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald



Es ist ein verhältnismäßig wenig bekanntes Wandergebiet, das im neu erschienenen Wanderführer der Reihe „Natur – Heimat – Wandern“ beschrieben wird. Das Gebiet wird begrenzt von den Städten Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall, Crailsheim, Dinkelsbühl, Bopfingen und Aalen; es schließt östlich an den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald an und umfasst die Ausläufer des Welzheimer Walds, die Limpurger und Ellwanger Berge, den Virngrund und das östliche Albvorland, zu dem als besondere Teillandschaft das Welland westlich von Aalen gehört. Besondere landschaftliche Reize bieten ausgedehnte Wälder, idyllische Täler, markante Aussichtspunkte, zahlreiche neue Stauseen



# Die erfolgreichen Wanderführer des Schwäbischen Albvereins!

## Natur-Heimat-Wandern

Das taschengerechte Format und die beigelegte Wanderkarte im Maßstab 1:100 000 machen diese Wanderführer zu praktischen Wanderbegleitern. Die Bände enthalten jeweils 40–60 Wanderungen mit ausführlichen Wegbeschreibungen und Informationen über Natur, Geschichte, Kultur und Landschaft.

(Wasserrückhaltebecken) und alte Weiher, in denen zum Teil auch gebadet werden kann. Die Region ist weitgehend ländlich geprägt, blieb,

gemessen an anderen Landesteilen, immer noch wenig berührt und zeichnet sich durch Ruhe aus. Darüber hinaus ist sie reich an Kunst- und Kulturdenkmälern der verschiedensten Zeiten. Der Wanderführer ist wie die anderen 22 Bände der Reihe „Natur – Heimat – Wandern“ aufgebaut und damit eine Mischung aus kurzgefasster Heimatkunde und Wandervorschlägen. Vorgestellt werden 40 Rund-, 11 Strecken- und neun Radwanderungen. Die einleitenden Kapitel informieren u. a. über den geologischen Aufbau, Landschaft, Naturschutz, Geschichte und die Städte.

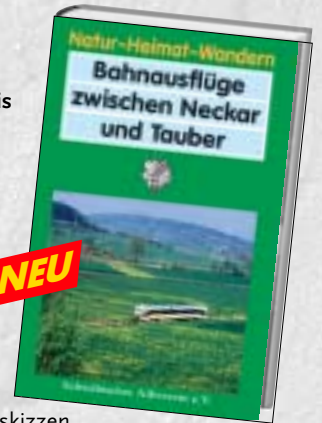
Von Klaus Seidel, mit Beiträgen von Luzia Aßfalg, Herta Beutter, Immo Eberl, Bernhard Hildebrand, Emil Kost, Hans Mattern, Günther Stahl und Hans Wolf, 347 Seiten mit 91 Farbfotos, acht Stadtplänen, sechs Schwarzweißzeichnungen, sieben Kartenskizzen und einer farbigen Wanderkarte im Maßstab 1: 100 000, Format 10,5 x 17 cm, elastischer Einband, **DM 27,40**



Bei der Vorstellung des neuen Wanderführers im Landratsamt Aalen: (v.li.) Herausgeber und Vizepräsident Prof. Dr. Th. Müller, Landrat Pavel, Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und der Autor Klaus Seidel

## Bahnausflüge zwischen Neckar und Tauber

Das Buch enthält **40 Wanderungen** und Stadtbesichtigungen im Umkreis von **80 km um Stuttgart**. Alle Ausgangs- bzw. Endpunkte der Wanderungen werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Zügen oder Bussen) bedient. Kartenskizzen geben für die Tourenplanung eine Orientierungshilfe. Von H. Mattern, J. Schedler u. M. Steinmetz. 256 S., ca. 35 Kartenskizzen, 80 farbige Abb. **DM 26,80**



## Lieferbare Bände

- Bahnausflüge zwischen Neckar u. Tauber
  - Heckengäu – Strohgäu – Glemswald
  - Kaiserberge und Geislinger Alb
  - Naturpark Obere Donau
  - Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald
  - Naturpark Stromberg – Heuchelberg
  - Oberer Neckar, Baar und Baaralb
  - Östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald\*
  - Reutlinger und Uracher Alb
  - Schurwald – Esslingen – Filder
  - Schwäbische Alb – Nordrandweg
  - Südliches Oberschwaben – Bodensee
- Jeweils DM 26,80** (\*DM 27,40)

Für die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins zum **Mitgliedspreis DM 19,80** je Band, zu beziehen ausschließlich über die Geschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins e.V. in Stuttgart.



Albuch – Härtsfeld – Ries  
Neckarland und Württ. Weinwanderweg  
Nördliches Oberschwaben  
Südöstliches Oberschwaben – Westallgäu  
Teck – Neuffen – Römerstein  
Zollernalb

**Jetzt zum Sonderpreis je DM 9,80**

[www.theiss.de](http://www.theiss.de)